

**Eine Aufstellung der Namen von geistlichen, die in der
Ephorie Freiberg seit der Reformation 1539 als Super-
intendenten des Kirchenbezirkes, als geistliche am Dom
zu Freiberg und als Pfarrer, Diakon , Vikare und als
Kirchschullehrer in den einzelnen Parochien des Kirchen-
bezirkes Freiberg gewirkt und gelebt haben.**

Vorwort

Bei meiner laienhaften Bearbeitung des umfangreichen Objektes

„Die Kirchen der Ephorie Freiberg“

reifte mir der Gedanke, dass vielseitige Angebot in der Kirchen-Literatur „Neue Sächsische Kirchengalerie“ zu nutzen. Der Herausgeber war Pfarrer D. Georg Buchwald aus Leipzig im Jahre 1901. Das Ziel dieser Arbeit war, die vorkommenden Namen der geistlichen, von der Reformationszeit 1539 bis 1900, in einer sachlichen Auflistung, geordnet nach den Kirchengemeinden des Kirchenkreises, aufzuführen. In der Wiedergabe werden Geburts- u. Todesjahr sowie ihre Wirkungsstätte aufgeführt. Die Auflistung der Namen hat für die Genealogie eine gewisse Bedeutung! Es war mir ein Bedürfnis, diesen Menschen aus der Reformationszeit bis zum Anfang des 1900 Jh., ein kleines Denkmal zu setzen. Diese Menschen hatten in schweren Zeiten aller Epochen „Gottes Wort“ den ihnen anvertrauten Menschen vermittelt. Für die Bereitstellung der „Neuen Sächsischen Kirchengalerie“ möchte ich mich besonders bei Frau Lotze aus der Freiburger Superintendententur bedanken.

Eberhard Franz, Freiberg im Jahre 2006

Inhaltsverzeichnis

| | Seite |
|--|-------|
| - Die Superintendenten der Ephorie Feiberg | 4 |
| - Die Parochie St. Petri Feiberg | 7 |
| - Die Parochie St. Nicolai Feiberg | 9 |
| - Die Parochie St. Jacobi Feiberg | 10 |
| - Die Parochie St. Johannis Feiberg | 13 |
| - Die Parochie Berthelsdorf | 15 |
| - Die Parochie Conradsdorf | 17 |
| - Die Parochie Brand-Erbisdorf mit St. Michaelis | 18 |
| - Die Parochie Großschirma mit Rothenfurth | 21 |
| - Die Parochie Helbigsdorf | 23 |
| - Die Parochie Hilbersdorf | 24 |
| - Die Parochie Kleinwaltersdorf mit Kleischirma | 25 |
| - Die Parochie Krummenhennersdorf | 26 |
| - Die Parochie Langenau | 27 |
| - Die Parochie Langhennersdorf | 28 |
| - Die Parochie Lichtenberg mit Weigmannsdorf | 30 |
| - Die Parochie Mulda | 31 |
| - Die Parochie Naundorf | 32 |
| - Die Parochie Niederbobritzsch | 34 |
| - Die Parochie Niederschöna | 35 |
| - Die Parochie Oberbobritzsch | 36 |
| - Die Parochie Oberschöna mit Linda u. Wegefahrt | 37 |
| - Die Parochie Tuttendorf | 38 |
| - Die Parochie Weißenborn | 40 |
| - Die Parochie Bräunsdorf | 42 |
| - Die Parochie Sayda | 43 |
| - Die Parochie Cämmerswalde | 48 |
| - Die Parochie Clausnitz | 49 |
| - Die Parochie Voigtsdorf | 51 |
| - Die Parochie Zethau | 52 |
| - Die Parochie Dorfchemnitz | 53 |

Die Superintendenten des Kirchenbezirkes Freiberg

Die Geistlichen am Dom, die vor der Reformation amtiert haben :

Aus der ältesten Zeit liegen keine Nachrichten über die Geistlichkeit vor. Mit der Errichtung des Domkapitels erhielt der Dom eine zahlreiche Geistlichkeit. Einen selbständigen Probst erhielt der Dom nicht, er unterstand dem Domprobst zu Meißen. Der bisherige Pfarrer wurde zum Dechanten ernannt. Da das Kapitel nur bis zur Einführung der Reformation bestand, so haben nur fünf Decane ihm vorgestanden.

Es waren :
Heinrich Spangenberg
Johannes Andreas Kreul
Franziskus Pfeifer
Johann Dietrich
Balthasar von Ragewitz

Die Einführung der Reformation im Kirchenbezirk Freiberg.

Die endgültige Einführung der Reformation erfolgte am 28. Juli 1539, wo die Geistlichen Jonas und Spalatinus nach Freiberg kamen um ihre Visitation zur Neuordnung der Kirche zu vollenden. So wurde Caspar Zeuner als Superintendent eingeführt und der Freiburger Kirchenbezirk neu geordnet.

Nicolaus Hausmann, 1478 in Freiberg geb. 1519 Prediger in Schneeberg, 1521-1531 Stadtpfarrer und seit 1529 Superintendent in Zwickau, 1532 Hofprediger in Dessau und 1538 zum Stadtpfarrer und Superintendent berufen, bei seiner ersten Predigt am 01. September 1538 auf der Kanzel einen Schlaganfall erlitt und am 04. September 1538 verstarb.

So wurde der 1539 von Herzog Heinrich berufene Caspar Zeuner als erster der Superintendent von Freiberg. Er war 26 Jahre im Amt bis 1565. Sein Nachfolger Samuel Jauch kam 1566 von Görlitz nach Freiberg und wurde aber 1578 aus dem Amte entlassen.

Der nächste Superintendent war David Krautvogel, Pfarrer an der Petri-Kirche, hatte viel unter den Wirren des Calvinismus zu leiden, wurde sogar 1591 vom M. Caspar Rüdell aus dem Amt gedrängt, aber im gleichen Jahr bis zu seinem Tode 1601 wieder in sein Amt eingesetzt.

Die Nachfolg trat Michael Niederstädter an und war von 1602 bis 1609 Superintendent in Freiberg, wurde als Hofprediger nach Dresden berufen und starb dort 1613.

Danach trat D. Helvicus Garthius, vorher Superintendent in Oschatz, die Nachfolge an, folgte aber 1613 einem Rufe nach Prag und war dort als Pfarrer und Assessor des evangelischen Konsistoriums tätig und starb dort 1619.

1613 bis 1637 amtierte Mag. Abraham Gensreff, der von Döbeln nach Freiberg wechselte.

1638 bis 1652 war D. theol. Paul Sperling, der aus Stolpen gerufen wurde hier im Amt.

1653 bis 1670 war D. theol. Sebastian Gottfried Starke, aus Mittweida stammend im Amt und vor seiner Berufung Pfarrer u. Diocöseinspektor in Lüneburg.

Nach seinem Tod wurde D. theol. Paul Phil. Röber, der Sohn des Wittenbergischen General-Superintendenten Paul Röber, der schon 1662 Pfarrer der Jacobi-Kirche war und amtierte bis zu seinem Tode 1696.

Sein Nachfolger wurde D. theol. Christian Lehmann, der Sohn des Scheibenberger Magisters Lehmann. Er war vorher in Annaberg Diakon und seit 1685 Superintendent gewesen und hat bei seiner Berufung 1697, bereits 55 Jahre alt, noch 26 Jahre bis zu seinem Tod 1723 das Amt geführt.

Sein Schwiegersohn, der damalige Hofprediger Altenburg und frühere Rektor von Annaberg Christian Friedrich Wilisch aus Liebstadt, der spätere Doktor theol. als Superintendent von 1723 bis 1759 tätig.

Danach folgte Mag. Christoph Gottlob Grundig, Pfarrerssohn aus Dorfhain, der 1749 Pfarrer in Schneeberg u. 1759 in Glauchau Superintendent war, als Superintendent von 1751 bis zu seinem Tode 1780 in Freiberg tätig.

1780 bis 1800 war Mag. Johann Gottlieb Richter Superintendent, ebenfalls ein Pfarrerssohn aus Niederwerbig gebürtig und seit 1768 als Amtsprediger an der St. Nicolai-Kirche tätig.

Als Nachfolger nach dessen Tod zum Superintendenten berufen, aus Eckartsberga Johann Friedr. von Brause, einen Pfarrerssohn aus Radefeld, bis 1820 tätig.

D. theol. Karl Christian Seitenreich, ein Schuhmacherssohn aus Kamenz war nur 2 Jahre im Amt als Superintendent tätig, folgte 1822 einem Ruf nach Dresden.

Aus Belzig gerufen, wo er Superintendent war, kam D. theol. Traugott August Seyffarth nach Freiberg und bis zu seinem Tode 1831 im Amt.

1822 wurde der als Amtsprediger tätige Gotthilf Ferdinand Döhner Ephorie-Verweser, bis er 1835 zum Kirchen- u. Schulrat bei der Zwickauer Kreisdirektion ernannt wurde.

Für ihn wurde dann der Archidiakon am Dom, Johann Karl Gütthloff zum Superintendent befördert. Dieser wurde 1851 emeritiert und starb 1853.

Von der Nicolaikirche berufen, folgte Ewald Friedrich Hoffmann, aber bereits 1853 als Kirchen- u. Schulrat an die Kreisdirektion nach Leipzig berufen.

Die Nachfolge trat Wilhelm Merbach, aus Leipzig gebürtig, an der seit 1845 Oberpfarrer in Schneeberg, seit 1850 Superintendent in Oelsnitz und von 1854 bis zu seinem Tode 1877 als Superintendent der Ephorie Freiberg vorstand:

Sein Nachfolger wurde der Professor und erste Religionslehrer Dr. phil. Julius Karl Richter am Königl. Gymnasium zu Dresden-Neustadt tätig, gebürtig aus Neusalza, zum D. theol. ernannt, war bis zu seinem Tode 1890 als Vorstand der Epiorie in Freiberg tätig.

Ihm folgte 1891 als Superintendent Theodor Hermann Haesselbarth, der bereits seit 1884 als Domdiakon und seit 1887 Pfarrer der Johannis-Kirche tätig war.

Es waren folglich einundzwanzig (21) Superintendenten bis zum Jahre 1899 in der Ephorie Freiberg tätig. Die Montagsprediger (auch Archidiakon bez.) waren 23 bis 1835 tätig.

Die Namensauflistung aus der Parochie St. Petri

Amtsprediger seit der Einführung der Reformation waren folgende:

1537 Bernhard von Döhlen, gest. als Pfarrer zu Dippoldiswalde 18. April 1566.

1541 M. Wendelin Gürich aus Neurieth in Baden, gest. 08. April 1556.

1556 94. Dr. theol. Johann Schütze. gest. als Professor der Theol. und Probst zu Wittenberg, 24. Juli 1584, unterschrieb 1580 das Konkordienbuch.

1566 David Brautvogel, gest. als Superintendent zu Freiberg am 05. Oktober 1601.

1578 Balthasar Pfund, gest. 21 Juni 1584

1585 Salomo Roth, gest. 30. Dezember 1627.

1628 Hermann Köttner, gest. 06. Juli 1632.

1632 M. Martin Wirth, gest. 19. Januar 1643.

1643 M. Gabriel Schleiffentag, gest. 12. März 1674.

1674 M. Tobias Engel, gest. 07. Juni 1695.

1695 M. Tobias Müller, gest. 23. Januar 1699.

1699 M. Michael Mauckisch, gest. 1702.

1702 M. Hieron. Joachim Wäger, Privatdozent in Wittenberg, erlebte am 01. Mai

1728 den großen Brand der Petrikirche, gest. 1755.

1755 M. Gotthelf Müller, gest. 1772.

1773 M. Johann Christian Frisch, gest. 1803.

1804 Gottlob Immanuel Petsche, gest. 1810.

1811 M. Samuel Gottlob Frisch, Sohn des Joh. Chr. Frisch, später zugleich Seminardirektor, 1817 Leipzig, Dr. theol., 1822 Hofprediger in Dresden, gest. 1829.

1822 Dr. theol. Gotthelf Ferdinand Döhner, zugleich Seminardirektor und Ephorieverweser, gest. als Kirchen- u. Schulrat bei der Kreisdirektion Zwickau 1866.

1836 M. Rudolf Richard Fischer, später Dr. theol. Und Archidiakon zu St. Nikolai in Leipzig, gest. in Zwickau 1855.

Ihnen folgten als Pfarrer an St. Petri:

1837 Karl Christian Uhlmann, 1858 emeritiert, gest. 1864.

1858 Ernst Hermann Teufer, später 1864 Pfarrer zu St. Afra, 1872 desgl. in Bockwa, 1886 Synodale, 1898 emeritiert.

1865 Gustav Bernhard Walter, vorher Pfarrer der evangelischen Gemeinde zu Reichenberg in Böhmen, 1898 emeritiert.

1898 Dr. phil. Georg Johannes Seyrich, vorher Diakon an St. Pauli in Chemnitz.

Vom Jahre 1538 bis zur Löschung der Stellen haben an St. Petri 26 Frühprediger und 50 Vesperprediger amtiert.

Als Diakonen sind folgende zu verzeichnen:

1822 Ludwig Adorf Toepelmann, 1854 Pfarrer zu St. Johannis in Freiberg, 1870 emeritiert, gest. zu Dresden 1871.

1854 Karl Wilhelm Reinhold, 1849 Seminaroberlehrer zu Freiberg, 1872 emeritiert, gest. 1873.

1873 Dr. phil. Bernhard Wilhelm Schwarz, 1875 Pfarrer zu St. Nikolai in Freiberg, gab 1885 sein Amt auf und trat in die Kolonialabteilung des Auswärtigen Amtes in Berlin ein, später Pfarrer in Geftees in Oberfranken.

1876 Ernst Theodor Flössel, 1883 Pfarrer zu St. Johannis, 1883 emeritiert.

1885 Dr. phil. Wilhelm Richard Friedrich, 1885 Pfarrer an St. Nikolai, 1899 zweiter Hofprediger in Dresden,

1885 Heinrich Otto Gottlöber, 1891 Pfarrer an St. Johannis.

1891 Max Emil Schmidt, geh. 1863 in Leipzig.

Die Namensauflistung aus der Parochie St. Nikolai

Pfarrer von St. Nikolai gibt es erst seit 1828:

Als erster Pfarrer wird genannt M. Karl Christian Kies.

Es folgen :

Dr. Ewald Friedrich Hoffmann. 1840 bis 1852.

Karl Ernst Moritz Sturm, 1852 bis 1875.

Dr. phil. Bernhard Wilhelm Schwarz, 1876 bis 1885.

Dr. phil. Wilhelm Richard Friedich, 1885 bis 1899

Dr. phil. Johannes Ferdinand Lehmann, seit 1899

Die Namensauflistung aus der Parochie St. Jacobi

Die Pfarrer:

Thomas Schellenberg, zuvor päpstlicher Domkantor, 1537 bis 1542.

M. Georg Scharf, 1542 bis 1545.

Wolfgang Bastian 1546.

Donat Michael aus Torgau, Wittenberger Student, Schulmeister zu Grimma, 10. August 1539 zu Wittenberg durch Bugenhagen ordiniert, Diakon an der Kreuzkirche zu Dresden, 1546 bis 1552 in Freiberg, dann bis 1554 in seinem Dresdner Amte, 1554 bis 1555 Pfarrer zu Mittweida, 1563 Pfarrer zu St. Bartholomäi in Dresden.

Georg Greuß, 1524 in Freiberg geb., 1546 bis 1548 Vesperprediger zu St. Petri, 1548 bis 1552 Archidiakon am Dom, 1552 bis 1588 Pfarrer an St. Jacobi, ihm folgte sein Sohn.

Georg Greuß, 1547 in Freiberg geb., seit 1567 Wittenberger Student, 1568 (01. o9. von Paul Eber in Wittenberg ordiniert) Pfarrer in Niederbobritsch, 1588 bis 1610 Pfarrer an St. Jacobi.

M. Gabriel Güttner, 1565 in Leipzig geb., 1587 bis 1591 Pfarrer in Oberau, 1591 bis 1594 in Cölln a. E., 1594 bis 1610 in Stollberg, 1610 bis 1639 Pfarrer an St.

Gabriel Polonus, 1607 in Stollberg geb., 1636 Substit, 1639 bis 1661 Pfarrer an Jacobi.

M. Paul Philip Röber, 1632 in Wittenberg als Sohn des Generalsuperintendenten Röber geb., 1658 bis 1662 Pfarrer in Ortrand, 1662 bis 1671 Pfarrer an St. Jacobi, 1671 bis 1696 Superintendent in Freiberg, 1675 Dr. theol.

M. Moritz Striebel, 1627 in Dresden geb., 1659 Substitut, 1666 bis 1671 Pfarrer zu Rosswein, 1671 bis 1681 Pfarrer in St. Jacobi, 1681 bis 1708 Pfarrer in Brießnitz.

Georg Wolf, 1638 in Niederlubbicho in der Neumark geb., 1677 bis 1681 Diakon, 1681 bis 1705 Pfarrer in St. Jacobi.

M. Georg Albin Platner, 1676 in Chemnitz geb., 1702 bis 1705 Diakon in Oederan, 1705 bis 1726 Pfarrer in St. Jacobi.

M. Gotthold Thürmann, 1687 in Großkmehlen geb., 1720 bis 1726 Pfarrer in Rathendorf, 1726 bis 1733 Pfarrer in St. Jacobi.

M. Johann Ehregott Schneider, 1700 in Dohna geb., 1732 bis 1733 Diakon, 1733 bis 1762 Pfarrer in St. Jacobi.

Gottfried August Küchenmeister, 1732 in Dorfhain geb., 1760 bis 1762 Diakon, 1762 bis 1781 Pfarrer in St. Jacobi, 1781 bis 1810 Amtsprediger zu St. Nikolai

Johann Friedrich Rost aus Neukirchen, 1762 bis 1781 Diakon, 1781 Pfarrer in St. Jacobi.

M. Johann Bernhard Behr, 1754 in Hamburg geb., 1782 Diakon, im selben Jahr bis 1804 Pfarrer in St. Jacobi, 1804 bis 1827 Pfarrer in Schwarzenberg.

Christian Gottlob Biebig, 1771 in Oberschöna geb., 1801 Substitut in Schwarzenberg, 1804 bis 1811 Pfarrer in St. Jacobi, 1811 bis 1833 Pfarrer in Oberbobritzsch.

Samuel Gottlob Flade, 1775 in Freiberg geb., 1811 bis 1851 Pfarrer in St. Jacobi.

Friedrich Ferdinand Rosenkranz, 1819 in Lomnitz geb., 1850 Hilfsprediger an der reformierten Kirche in Dresden, 1851 bis 1886 Pfarrer in St. Jacobi, (seit 1865 Verweser des Diakonats)

Dr. phil. Paul Süß, 1843 in Wolkenstein geb., 1868 bis 1882 Oberlehrer am Gymnasium zu Freiberg, 1882 bis 1886 Pfarrer in Neuhausen, seit 1886 Pfarrer zu St. Jacobi.

Die Auflistung der Diakonen zu St. Jacobi:

Clemens, früher Franziskaner in Freiberg, 1538 bis 1541.

Kaspar Weinrebe, 1538 in Weißenborn, 1539 in Niederbobritzsch, 1541 bis 1553 Diakon in Freiberg /St. Jacobi.

Erhard Schultz aus Marbach, Schulmeister in Hainichen, 15. Juli 1551 durch Bugenhagen in Wittenberg für das Pfarramt zu Siebenlehn ordiniert, 1553 bis 1557 Diakon zu St. Jacobi, 1557 Pfarrer in Limbach bei Wilsdruff, gest. 1601.

Kaspar Schilling aus Rochlitz, 1557 bis 1562 Diakon zu St. Jacobi.

David Krautvogel aus Glogau, zuerst Diakon in Rosswein, 1561 in Döbeln, 1562 bis 1566 Diakon in St. Jacobi, 1566 bis 1578 Amtsprediger zu St. Petri, 1578 bis 1601 Superintendent in Freiberg, (1591 bis 1592 abgesetzt), gest. 1601.

Adam Gryphius aus Joachimsthal, Schulmeister in Gottesgab, 1564 durch Eber in Wittenberg für das Diakonatsamt zu Sonnenberg bei Kaden ordiniert, 1566 bis zum Tode 1572 hier in St. Jacobi.

M. Andreas Dippen aus Jüterbog, 1563 Rektor in Mittweida, 1573 bis zu seinem Tode hier in Freiberg 1603.

Tobias Walpurger aus Dresden, 1584 Schulmeister in Bernsdorf, 1593 bis 1604 Diakon in Frauenstein, 1604 bis 1635 in Freiberg.

Ambrosius Walpurger, dessen Sohn, 1633 bis 1636 Pfarrer in Marbach, 1636 bis zu seinem Tode in Freiberg.

M. Tobias Engel aus Chemnitz, 1662 bis 1673 Rektor hier, 1674 bis zu seinem Tode 1695 in St. Petri.

Lic. Thomas Reußner aus Aichach in Bayern, bis 1669 katholischer Pfarrer zu Hainsdorf in Bayern, 1671 bis 1674 Diakon in Waldeim, 1674 bis 1676 in Frbg., 1676 bis zu seinem Tode 1677 Pfarrer in Mittweida.

Georg Wolf, keine weiteren Angaben.

M. Johann Ernst Herzog aus Dresden, 1681 bis 1688 in Freiberg, 1688 bis 1691 Pfarrer in Stolpen, 1691 bis 1696 Hofprediger in Dresden, 1696 bis zu seinem Tode 1715 Primarius in Zittau.

Adam Böhme aus Görlitz, 1688 bis zu seinem Tode Diakon in St. Jacobi.

M. Martin Hübler aus Chemnitz, 1710 bis 1726 Diakon in Oederan, 1726 bis 1732 hier in St. Jacobi, 1732 Frühprediger zu St. Nikolai, 1740 bis zu seinem Tode 1745 Archidiakon am Dom.

Johann Ehregott Fritzsche aus Freiberg, von 1733 bis zu seinem Tode 1760 Diakon hier.

Johann Ehregott Schneider.

Gottfried August Küchenmeister.

Johann Friedrich Rost. Johann Bernhard Behr.

M. Christian Ehregott Raschig aus Senftenberg, 1782 bis zu seinem Tode 1835 Diakon zu St. Jacobi.

Ewald Friedrich Hoffmann aus Stolpen, 1836 bis 1840 Diakon hier, 1840 bis 1852 Pfarrer zu St. Nikolai, 1852 bis 1853 Superintendent in Freiberg, 1855 bis 1867 Kirchen- u. Schulrat bei der Kreisdirektion Leipzig, 1867 bis 1874 Geh. Kirchen- u. Schulrat, 1874 bis zu seinem Tode 1875 Oberkonsistorialrat zu Dresden.

Ewald Beyer, 1840 bis 1843 Diakon hier, 1843 bis 1846 Pfarrer, 1845 bis 1874 Superintendent in Plauen, gest. 1884.

Karl Ernst Mäschel aus Ehrenfriedersdorf, 1844 bis 1865 Diakon zu St. Jacobi.

Seitdem sind eine Nachrichten mehr vorhanden bzw. blieb das Diakonat unbesetzt.

Die Namensauflistung aus der Parochie St. Johannis

[Liste entnommen aus Sächsisches Pfarrerbuch von 1940 durch Dietmar Seipt]
Folgende Pfarrer amtierten hier:

1537 Aegidius Karsdorf, geb. 1491 in Freiberg, ging 1543 nach Riemegk b. Wittenberg

1543 Stephan Bäuerlein, geb. 1488 in Schlackenwerth (Böhmen), 1530 Pfarrer in Grünhain, 1534 Archidiakon in Schneeberg, gest. 1565

1565 Justus Gräff, geb. 1526 in Spangenberg (Hessen), 1573 abgesetzt, 1585 war er Pestprediger in Dresden und wurde 1588 emeritiert. 1591 starb er dort in einer Irrenanstalt

1573 Abraham Metzner, geb. 1543 in Drehbach, 1566 Verperprediger an St. Petri, 1572 Mittagsprediger am Dom, gest. 16910

1610 Gabriel Wagner, geb. 1587 in Pappendorf, Magister, 1610 Substitut, 1633 Amtsprediger an St. Nikolai, gest. 1655

1635 Israel Maukisch, geb. 1584 in Freiberg, Magister, Dichter, 1613 Consistorialrat in Braunschweig, noch in 1613 Diakon in Pulsnitz, 1617 Pfarrer in Berthelsdorf, gest. 1654

1655 Friedrich Starck, geb. 1605 in Mittweida, 1627 Magister, 1634 Pfarrer in Friedrichswalde, 1637 in Burkhardtswalde, 1659 Mittagsprediger am Dom, 1661 Archidiakon am Dom, gest. 1671

1659 Immanuel Gerber, geb. 1623 in Mittweida, vorher (1654) war er Pfarrer in Collmen, 1669 Pfarrer in St. Petre, 1686 gestorben

1669 Samuel Kielmann, geb. 1640 in Freiberg. Sein Vater war Bürgermeister. Ging 1686 als Frühprediger nach St. Petri, gest. 1693

1687 Otto Theodor Bennewitz, geb. 1649 in Freiberg, immatrikuliert an der Universität Leipzig 1667, Magister 1669, Bachelor 1687, ging 1699 als Frühprediger nach St. Nicolai, gest. 1700.

1699 Christoph Heinrich Fischer, geb. 1651 in Wendischbora, Magister, 1671 Pfarrer in Wendischbora, 1680 in Reinsberg, 1700 Frühprediger in St. Nicolai, 1707 Dom Archidiakon, gest. 1721

1700 Paul Gottfried Röber, geb. 1663 in Freiberg, zunächst Hilsgeitlicher in Oschatz, 1691 Pfarrer in Ganzig, 1699 in Dittmannsdorf (Meißen), 1701 dann Versperprediger an St. Petri, 1706 Frühprediger an St. Nikolai und 1717 Amtsprediger dort, gest. 1724.

1701 Samuel Bernhard Kühn, geb. 1667 in Voigtsdorf, 1688 immatrikuliert an der Uni Leipzig, 1699 Pfarrer in Berthelsdorf, ging 1705 als Mittagsprediger an den Dom zu Freiberg, 1721 Archidiakon, gest. 1725

1705 Christian Fritzsche, geb. 1654 in Zöblitz, 1683 Tertius in Freiberg, 1691 Konrektor und 1699 Rektor, gest. 1735

1735 Gottfried Samuel Reinhold, geb. 1675 in Eppendorf, immatrikuliert 1695 an der Uni Leipzig, zunächst Quartus dann Substitut , gest. 1742.

1743 Christoph Gotthelf Müller, geb. 1711 in Freiberg, immatrikuliert 1731 an der Uni Leipzig, 1736 Magister, 1740 Pfarrer in Oberneuschönberg, war auch ab 1743 Amtsprediger an St. Petri, gest. 1772

1756 Christian Friedrich Seyffert, geb. 1712 in Liebertwolkwitz, 1753 Magister, 1753 Pfarrer in Oberneuschönberg, gest. 1785

1785 David Christian Heischkeil, geb. 1754 in Strehla, 1772 immatrikuliert an der Uni Leipzig, gest. 1821

1821 Gottlieb Friedrich Köhler, geb. 1789 in Freiberg, gest. 1826

1827 Friedrich Wilhelm Fischer, geb. 1785 in Eisleben, 1811 Mittagsprediger am Dom, gest. 1854

1854 Ludwig Adolf Töpelmann, geb. 1794 in Leipzig,, 1820 Pfarrer in Berthelsdorf, 1822 Frühprediger an St. Petri, gest. 1871 in Dresden.

1870 Hermann August Barth, Geb. 1813 in Ebersdorf, 1843 Schuldirektor in Freiberg, emeritiert 1883, gest. 1894

1883 Ernst Theodor Flössel, geb. 1838 in Zittau, 1862 Lehrer in Zittau, 1864 Pfarrer in Neusalza, 1876 Diakon am St. Petri, emeritiert 1886, gest. 1905 in Laudegast

1887 Theodor Hermann Hässelbarth, geb. 1846 in Leipzig, Regierungsrat, 1871 Pfarrer in Priesteblich, 1884 Diakon am Dom, 1891 Superintendent am Dom, gest. 1911

1891 Heinrich Otto Gottlöber, geb. 1853 in Fischbach, 1880 Pfarrer in Preten (Schaumburg-Lippe), 1882 in Börnersdorf, 1886 Diakon am St. Petri, gest. 1914

Die Namensauflistung aus der Parochie Berthelsdorf

Seit der Einführung der Reformation haben als lutherische Pfarrer amtiert:

Johann Böhme, dessen Amtszeit sich nicht sicher bestimmen ließ, aber 1555 in den Akten Erwähnung findet.

Johannes Faß, von 1558 bis 1564.

Johann Löffler, 1564 bis 1592 im Amt.

Johann Löffler, der Sohn des vorherigen J. Löffler, geb. in Freiberg, 1593 bis 1607 amtierend

Heinrich Fleißner, von 1607 bis Ende 1608 hier tätig, kam aus Brand-Erbisdorf wo er als Diakon tätig war.

Mag. Fabian Peschel, vom 25. Januar 1610 bis 1617 hier tätig.

Mag. Israel Maukisch, kam aus Pulsnitz wo er als Diakon gearbeitet hat, war vom 07. April 1617 bis 15. Mai 1635 als Pfarrer tätig, danach an St. Johannishospital als Pfarrer versetzt Pf. Maukisch hatte zwei Söhne, der Sohn Johannes lebte in Danzig und war Dr theol. und Professor und Pfarrer. Der andere Sohn Michael war Pfarrer an der St. Petri Kirche in Freiberg und starb hier 1702.

Heinrich Christoph Stephan, Pfarrer von 1636 bis 1652, gest. am 30. Januar 1652 hier.

Mag. Johann Georg Fickler, geb. 1612 in Iglau in Mähren, war von 1652 bis 1671 Pfarrer, gest. am 04. Juli 1671 in B.

Samuel Klemens Andreas Richter, geb. 1642 in Freiberg, 1671 bis 1698 Pfarrer, gest. 1698 in B.

Samuel Bernhard Kühn, geh. in Voigstdorf, 1699 bis 17. October 1701 Pfarrer, gest. als Archidiakon 1725 am Dom zu Freiberg.

Mag. Andreas Beyer, geb. 1673 in Freiberg, 1701 bis 1739 Pfarrer, gest. am 19.01.1739 in Berthelsdorf.

Mag. Karl Gottlob Hunger aus Freiberg, 1739 bis November 1740 Pfarrer hier danach nach Freiberg versetzt, als Archidiakon am Dom tätig, starb dort 1794.

Mag. Christian Gottfried Willius, Pfarrer von 1740 bis 1758, geb. in Bockendorf, gest. am 01. August 1758 hier in B.

Mag. Johann August Linse, Pfarrer von 1758 bis 1803, geb. in Freiberg, gest. am 23, September 1803 hier in B,

Mag. Christian Friedrich Rothe, Pfarrer von 1803 bis 1819, geb. am 25. März 1765 in Berthelsdorf, gest. am 30. Dez. 1819 in B.

Ludwig Adolph Töpelmann, geb. 1794 in Leipzig, 1820 bis 1822 Pfarrer hier, wurde an das Hospital St. Johannis versetzt und starb als Emeritus in Dresden.

Mag. Christian Heinrich Bretschneider, geb. 1790 in Freiberg, Pfarrer von 1822 bis 1838, gest. am 17. Dez. 1837 hier in B.

Ernst Flade, geb. 1807 in Freiberg, Pfarrer von 1838 bis 1866, gest. am 16. Juli 1866 in B.

Carf Otto Neumann, geb. 1841 in Oberbobritzsch, Pfarrer von 1867 bis 1874, nach Treuen i. Voigtl. 1874 versetzt.

August Richard Linke, geb. 1838 in Herzogswalde, Pfarrer von 1875 bis 1885, amtierte von 1865 bis 1875 als Diakon in Sayda, wurde 1885 nach Grumbach bei Wilsdruff versetzt, wo er auch 1886 starb.

Georg Wunubald Winkler, geb. am 18. Dez. 1853 in Ehrenfriedersdorf, vom 01. Oktober 1879 bis 01. August 1880 Mitglied des Predigerkollegiums in Leipzig, vom 08. August 1880 bis 23. Mai 1886 Pfarrer in Bräunsdorf bei Waldenburg und seit 30. Mai 1886 Pfarrer in Berthelsdorf.

Die Namensauflistung aus der Parochie Conradsdorf

Der erste Pfarrer war M. Johann Götze aus Themar, zuvor Schuffehrer in Annaberg, Dippoldiswalde, Pirna und Neustadt-Dresden, 1552 Pfarrer in Tuttendorf, von 1554 bis 1601 Pfarrer in Conradsd., starb hier 1601 90 Jahre alt.

Sein Nachfogter war Jeremias Metzler aus Geyer, 1607 an der Pest gest. Michael Starck, geb. 1581 in Mittweida, gest. 1616

Es fotgte Samuel Börner aus Freiberg, 1608 Diakon in Hirschfeld, 1616 Pfarrer in Deutschenbora, 1617 als Pfarrer in Conradsdorf, starb 1632 in Rechenberg.

Nicolaus Timmig, 1595 in Deutschenbora geb. und am 05. Januar 1649 hier gest.

Aus Döbeln stammender Nachfolger M. Wolfgang Rost, am 03. Oktober 1659 gest.

Von 1660 bis 1694 war Pfarrer Johann Martin Löscher im Amt, gest. am 03. Juni 1694.

Sein Sohn Israel Löscher, 1664 hier geb., schon ab 1693 als Vertretung im Amt und sein Nachfolger bis 1739, gest. am 07. Dez. 1739.

Es folgte M. Karl Andreas May von 1740 bis 1746, starb hier am 16. April 1746 im Alter von nur 37 Jahren.

M. Christlieb Leberecht Kretschmar, 1746 bis 1787 Pfarrer. War von 1742 bis 1746 Subdiakon in Staucha, starb am 31. März 1787.

Schon von 1779 an war sein Sohn Gottlob Christian Leberecht Kretschmar Pfarrhelfer bei seinem Vater. Geboren am 23. Mai 1751 hier und folgte nach dem Tode des Vaters im Amte, starb am 02. Juni 1814.

M. Gotthard August Immanet Golße, ein Pfarrerssohn, geb. 1774 in Großerkmannsdorf, 1802 Lehrer in Freiberg, 1814 bis 1836 hier Pfarrer, gest. am 16. Januar 1836 in Conradsdorf.

M. Heinrich Ferdinand Beyer, 1803 in Freiberg geb. 1828 Rektor in Zwenkau, 1829 Rektor des Lyceums in Marienberg, 1834 Pfarrer in Altmittweida, 1836 Berufung als Pfarrer nach Conradsdorf, 1862 aus dem Dienst entlassen.

Der folgende Pfarrer war Ernst August Werner, geb. 1814 in Langenhessen, 1841 Diakon in Reichenbach, 1848 Archidiakon in Reichenbach ab 1863 Pfarrer hier, ließ sich 1876 wegen schwerer Krankheit suspendieren und starb 1877 in Freiberg.

Otto Eduard Limmer, geb. 1830 in Löbau, 1860 Pfarrer in Fürstenwalde mit Fürstenau. Sein Amt hier trat er Anfang 1877 an, war bis zu seiner Entlassung 1895 hier tätig. Danach lebte er in Leipzig-Connwitz. Er war der letzte Pfarrer der auch das Filialamt Hilbersdorf verwaltete.

Alexander Bernhard Clauß, geb. 1855 in Lößnitz/Erzgeb., 1883 Diakonatsvikar in Johannegeorgenstadt, 1885 Pfarrer in Berggießhübel, 1895 Pfarrer hier in Conradsdorf

Die Namensauflistung aus der Parochie Brand- Erbisdorf mit St. Michaelis

Im Pfarramte standen seit 1539 18 Geistliche, deren erster Andreas Friedrich, vorher papistischer Pfarrer der Gemeinde war und bis 1550 amtierte.

Ihm folgten :

M. Kaspar Beseler, von 1550 ? bis 1558, in Freiberg geboren, vorher Diakon in Zschopau, später Dom-Vesperprediger.

M. Andreas Schuricht, von 1558 bis 1560 Pfarrer. Geboren in Großthiemig.

M. Andreas Seyffert, von 1560 bis zu seinem Tode 1602 Pfarrer. Geboren 1529 in Dippoldiswalde, 1559 Pfarrer in Tetschen in Böhmen.

M. Nikolus Kranichfeld, von 1603 bis zu seinem Tode Juli 1624 Pfarrer. 1566 in Alten-Dresden geb. wo sein Vater Pfarrer der Dreikönigskirche war, 1587 Substitut des Vaters, 1591 in Eger, nachdem er in den calvinistischen unruhen aus Dresden vertrieben worden war.

M. Martin Gerber, 1625 bis 1632 Pfarrer. 1586 in Meißen geb., 1614 Diakon in Mittweida, 1615 Protodiakon,

M. Johann Rhost, 1633 bis zu seinem Tode 1664 Pfarrer. In Freiberg geboren. 1629 Pfarrer in Gränitz, 1621 in Weißenborn.

M. Bartholomäus Wildfeuer, von 1664 bis zu seinem Tode am 01. März 1705 Pfarrer. 1625 in Döbeln geboren, 1654 Pfarrsubstitut in Erbisdorf, 1655 Diakon in Erbisdorf.

M. Balthasar Müller, von 1705 bis zu seinem Tode am 22. November 1720 Pfarrer. In Lüsso b. Belzig geb., 1696 Pfarrer in Siebenlehn.

M. Johann Kaspar Frisch, von 1721 bis zu seinem Tode am 31. Januar 1726 Pfarrer hier. Geboren 1681 in Elsterberg, 1712 Pfarrer in Dittersbach b. Frauenst., 1716 Pfarrer in Graßwaltersdorf.

M. Benjamin Trübsbach, von 1726 bis zu seinem Tode 1745 Pfarrer hier. Geboren 1679 in Erbisdorf 1715 Diakonsubstitut in Erbisdorf.

M. Samuel Jacob Löscher, Pfarrer hier von 1746 bis 1755. 1685 geb. in Niederrabenstein, 1726 Diakon in Erbisdorf.

M. Friedrich Samuel Sturz, Pfarrer von 1756 bis zu seinem Tode am 24. März 1785. In Lichtenhain 1715 geb., 1744 Feldprediger, 1746 Diakon in Erbisdorf.

Karl Gottlob Friederici, von 1785 bis zu seinem Tode am 02. Januar 1814. In Hof bei Oschatz geb., 1770 Diakon in Erbisdorf

M. Johann Andreas Wiener, von 1814 bis 1838 Pfarrer in Erbisdorf. In Leipzig 1763 geboren. 1795 Pfarrsubstitut in Dohna, 1796 Pfarrer in Seifersbach b. Rochlitz, gestorben in Bäunsdorf.

Friedrich Eduard Colditz, vom 18. Nov. 1838 bis zu seinem Tode am 28. Juli 1872 Pfarrer in Erbisdorf 1800 in Lauter geboren, 1831 Pfarrer zu St. Moritz in Zwickau.

Georg Bernhard Löhnig, Pfarrer vom 16. Februar 1873 bis 09. Oktober 1887. In Meißen 1815 geboren. Archidiakon 1858 in Döbeln, 1865 Pfarrer in Sehma.

Albert Hugo Görner, vom 13. Nov. 1887 Pfarrer in Erbisdorf.

Die Anzahl der Diakonen seit 1558 beläuft sich auf 28 und zwar sind es folgende:

Martin Schübel, 1558 bis 1559.

Paul Pursch, 1570 bis 1574, danach Pfarrer in Oberschöna.

Johann Kluge, 1574 bis 1594, danach Pfarrer in Frauenstein.

Heinrich Fleißner, 1594 bis 1607, danach Pfarrer in Berthelsdorf

Andreas Dibben, 1607 bis 1612, danach Pfarrer in Auerbach b. Zwickau.

Valentin Lossius, 1612 bis 1613, danach Pfarrer in Lommatzsch.

Georg Griefe, 1613 bis 1616, danach Pfarrer in Frankenstein.

Christoph Geyer, 1616 bis 1618.

Valentin Witzschel, 1618 bis 1621, aus Niklasberg i. Böhmen vertrieben, später Pfarrer in Reinhardsdorf.

Michael Trobitzsch, 1621 bis 1623, danach Pfarrer in Harthau.

Abraham Petzold, 1623 bis 1627, danach Pfarrer in Siebenlehn.

Eias Seyffert, 1627 bis zu seinem Tode 1653.

M. Gottfried Tränkner, 1553 bis zu seinem Tode 1655.

M. Bartolomäus Wildfeuer, 1655 bis 1664, danach Pfarrer in Erbisdorf.

M. Sebastian Tobias Starke 1664 bis 1678, danach Pfarrer in Bockendorf.

M. David Trübsbach, 1678 bis zu seinem Tode 1704.

M. Gottfried Ernst Müller, 1704 bis 1705, danach Pfarrer in Siebenlehn, später Superintendent in Ilmenau, 1730 in Dornburg.

M. Urban Friedrich Kummer, 1705 bis zu seinem Tode 1726.

M. Samuel Jakob Löscher, 1726 bis 1746, danach Pfarrer in Erbisdorf.

M. Friedrich Samuel Sturz, 1746 bis 1756, danach Pfarrer in Erbisdorf.

M. Karl Friedrich Wilhelmi, 1756 bis 1770, danach Pfarrer in Reichenbrand

M. Karl Gottlob Friederici, 1770 bis 1785, danach Pfarrer in Erbisdorf.

M. Johann Friedrich Siegert ,1785 bis zu seinem Tode 1816.

Johann Gottlieb Weidauer, 1816 bis 1843, gest. 1845 in Buchholz.

M. Ernst Friedrich Linke, 1843 bis 1881, gest. 1885 in Freiberg.

Johannes Fürchtegott Kretschmar, 1881 bis 1885, danach Diakon in Crimmitschau,

Wilhelm David Buschbeck 1887 bis 1894, danach Pfarrer in Großbardau. Gustav,

Adolf Scheumann, 30. April 1894.

Die Namensauflistung aus der Parochie Großschirma mit Rothenfurth

1494 befand sich die Parochie und das Dorf Großschirma mit Rothenfurth noch im Besitz des Klosters Altzelle.

Nicolaus Weller, ein Mönch, Pfarrer der Parochie.

Heinrich Tzoppelt, gest. 1515. Nicolaus Schönfeld, gest. 1534.

Wolfgangus, erster evangelischer Prediger 1535 bis 1543.

Wolfgang Lampertswalde, von 1543 bis 1545.

Wolfgang Jünger, geb. 1518 in Sayda, 1536 Kantor zu. St. Thomä in Leipzig, 1540 Kantor in Freiberg, er verstarb am 04. März 1564 hier.

Mag. Peter Auermann aus Lommatzsch, Pfarrer von 1564 bis 1567, 1545 Tertius in Freiberg, 1552 Pfarrer in Kleinwaltersdorf, er starb 1567.

1567 bis 1572 war Jacobus Kuckuk aus Rosswein Pfarrer hier, geb. 1539 oder 1540 ?. Er wurde 1563 in Wittenberg als Diakon nach Großschirma und dann nach Kleinwaltersdorf 1563 und 1567 Wachfolger im Amt. Er starb 1572.

Peter Reich, Pfarrer von 1572 bis 1603, geb. 1543 in Wilsdruff, gest. am 11. August 1616.

1603 bis 1633 Elias Wagner, geb. am 25. April 1570 in Bärnsdorf bei Moritzburg.

1633 bis 1664 M. Elias Wagner, ältester Sohn seines Vorgängers, getauft am 18. Mai 1601, von 1625 an war er Diakon, 1626 Protodiakon in Mittweida und starb als Pfarrer am 05. Juni 1664 in Großschirma.

Johannes Kriebel, Pfarrer von 1664 bis 1686, er starb am 14. März 1686.

Johann David Förster, von 1686 bis 1732 Pfarrer, geb. 1652 in Lengenfeld. i.V. Er starb am 21. Juli 1732.

M. Friedrich Daniel Stürtz, geb. am 01. Mai 1678 in Lichtenhain, er wirkte zuerst als Feldprediger, wurde 1710 Diakon zu Meuselwitz, 1713 Substitut und 1715 Nachfolger seines Vaters in Lichtenhain und 1733 Nachfolger seines Schwiegervaters in Großschirma.

Von 1745 bis 1757 war Christian Gottlieb Reinhold Pfarrer, war vorher von 1724 bis 1745 in Großwaltersdorf tätig. Er wurde am 30. Dez. 1686 in Eppendorf geb. Nach 33 jähriger Amtszeit starb er am 30. Jan. 1757 hier.

M. Johann George Dinndorf (oder Dindorf) war von 1757 bis 1758 Pfarrer. Am 20. Jan. 1725 in Siebenlehn geb., er wurde 1747 Wittenberger Magister und 1752 Pfarrer in Rotta (Kemberger Inspektion), starb 1758 am 26. Dez.

M. Johann Friedrich Wittich von 1759 bis 1792 Pfarrer in Schneeberg am 29. August 1714 geb. Er wurde 1738 in Wittenberg Magister und 1742 Diakon in Oederan. Er starb am 07. Juli 1792.

Von 1792 bis Anfang 1793 verwaltete Johann Daniel Brehmer das Pfarramt als Substitut. Geboren in Mügeln 1765, er war 1791 Pfarrsubstitut in Gottleuba. 1793 wurde er Pfarrer in Dürreweitschen wo er 1808 starb.

M. Karl Gottlob Fiedler, geb. am 17. September 1752 in Börnersdorf, er studierte seit 1772 in Leipzig und ward 1774 Magister u. akadem. Vesperprediger, 1775 Pfarrer in Dittersbach bei Stolpen. Das hiesige Pfarramt trat er am 13. Jan. 1793 an, er starb am 08. Juni 1820.

1821 bis 1856 war M. Karl Friedrich Christian Schundenius als Pfarrer tätig. Geb. in Oberwinkel am 19. April 1772, seit 1817 Pfarrer in Ruppendorf bei Dippoldiswalde bis 1821. Nach 50 jähriger Amtszeit lebte er in Freiberg und starb am 03.10.1859.

Eduard Gustav Feller von 1857 bis 1875 Pfarrer. Geb. in Dresden am 12. Dez. 1803, studierte in Leipzig, 1828 Lehrer an der Annenschule in Dresden, 1839 Pfarrer in Neukirchen bei Deutschenbora. Am 13.10.1875 trat er in den Ruhestand und lebte dann in Nossen bis zu seinem Tode am 26. Juni 1876.

Friedrich Wilhelm Otto, Pfarrer von 1875 bis 1898, geb. am 18. Januar 1829 in Eisenberg/Thü., 1862 Bürgerschullehrer in Mittweida, 1865 Pfarrer in Dröda mit Bösenbrunn, 1866 in Untertriebel. Am 17.10.1875 wurde er durch Superintendent Merbach in das hiesige Pfarramt eingewiesen.

Christian Gotthold Felix Börner wurde 1898 als Pfarrer in das Amt eingeführt.

Die Namensauflistung aus der Parochie Helbigsdorf

Die Kirchengemeinde hat seit 1667 bis 1900 insgesamt 13 Pfarrer gehabt:

Gabriel Clausnitzer aus Langenau war von 1667 bis 1693 Pfarrer.

Mag. Christian Crusius aus Reinsdorf b. Waldheim, geb. 1668 und gest. am 15. 10. 1714 nach 21jähriger Amtszeit.

Mag. Gottlob Leschke, von 1715 bis 1724 Pfarrer in Helbigsdorf, 1754 gest.

Johann Friedrich Gauhe, geb. 1681 in Wartersdorf/Niederlausitz, übernahm 1724 das Pfarramt, er starb 1747.

Mag. Christian Friedrich Spieß, aus Oberbobritzsch, wurde 1755 Pfarrer in Helbigsdorf, starb 1761.

Georg Daniel Fischer, kam aus Oberneuschönberg und starb am 16. Sep. 1777.

Mag. Joh. Christian Tzschirner aus Chemnitz, war Pfarrer bis zu seinem Tode 1809.

Joh. Christian Friedrich Henne, geb. 1773 in Oberau b. Meißen, nach seinen Studien wurde er 1807 Substitut bei seinem Vorgänger Tzschirner und übernahm nach dem Tode das Pfarramt bis 1823, nach längerer Krankheit übernahm er später wieder das Pfarramt bis zu seinem Tode am 08. Jan. 1842.

Friedrich August Hähnel, geb. 1810 in Schmiedeberg, übernahm 1843 das Pfarramt, nach 20 jähriger Dienstzeit musste er wegen Krankheit das Amt abgeben, starb 1884 in Quohren b. Kreischa.

Carl Adolph Meusel gebürtig aus Werbelin b. Delitzsch, trat 1864 das Amt an konnte es nur ein Jahr lang ausüben und starb nach der Krankheit 1865 in einer Heilanstalt.

Carl Ernst Neldner, geb. 1832 in Stollberg, übernahm am 14. Jan. 1866 das Pfarramt in Helbigsdorf und leitete dies 16 Jahre lang, übernahm 1880 das Pfarramt in Seifersbach b. Mittweida, seit 1899 im Ruhestand

Ernst Theodor Eckardt, 1881 übernahm er das Pfarramt in Helbigsdorf, starb im Jahre 1889, am 12. Februar.

Arno Mehnert, geb. am 10. Dez. 1863 in Leisnig, studierte von 1883 bis 1886 und trat das Amt als Pfarrer am 01. Sep. 1889 hier an.

Die Namensauflistung aus der Parochie Hilbersdorf

Am 01. Dezember 1895 ist Hilbersdorf, bis dahin Filialkirche von Conradsdorf gewesen, eine selbständige Parochie geworden.

Der erste Pfarrer war P. Hess, geb. am 15. April 1867 in Wendisch-Rottmannsdorf 1894 / 1895 war er Hilfsgeistlicher in Kleinwaltersdorf, Zschopau, Conradsdorf und Hohenstein-Ernstthal, 1895 übernahm er das Pfarramt.

Die Namensauflistung aus der Parochie Kleinwaltersdorf mit Kleinschirma

Von 1488 bis ? Miathias Bote.

Von 1511 bis ? Nikolaus Hertwig.

Der erste lutherische Pfarrer ab 1541 war Johann Herßog.

Andreas Eichholz 1545.

Mag. Aurmann 1552, hat als erster Kirchennachrichten aufgezeichnet.

Jacobus Euculus, 1564 aus Rüsseina (Rosswein), legte das erste Kirchenbuch an, war auch ab 1563 Diakon für Großschirma tätig.

Michael Jentsch, 1567.

Christoph Franke, 1599, verlor im 30 jährigen Krieg sein Leben,

Caspar Henel, 1633.

David Genreß 1644.

Johann Fiedler 1671.

Mag. Johannes Junghans, 1672, gebürtig aus Dresden.

Mag. Balthasar Kretschmar, 1676, gebürtig aus Zwenkau.

Mag. Johann Georg Wille 1686, gebürtig aus Colditz.

Christian Noch, 1716, aus Hirschroda (Parochie Lauscha)

Christian Leberecht Noch, 1758, Sohn des vorherigen Pfarrers.

Mag. Johann Paul Amadeus Schmelz, 1782, gebürtig aus Zschoppach.

Mag. Friedrich Gottlob Anger, 1804, war vorher Pfarrer in Gränitz.

Mag. Ernst Gottlob Haase, 1805, vorher Diakon in Altenberg.

Mag. Karl Gottfried Kelle, 1810, vorher Diakonsubstitut in Dippoldiswalde, nachher Pfarrer in Hochweitzschen b. Leisnig.

Karl Christlieb Wendler, 1823, vorher Diakon in Zschaitz b. Döbeln.

Gottlieb Gustav Christlieb Schütz, 1849, gest. am 25. Sep. 1884.

Eugen Heinrich Viktor Schwabe, 1873, gebürtig aus Kaditz b. Dresden, ab 1865 Hilfsgeistlicher in Treuen i. V., dann Diakon in Zwönitz, gest. am 16. März 1894.

Richard Weck 1894, gebürtig aus Frauenhain b. Großenhain, vorher Pfarrer in Sora b. Wilsdruff.

Die Namensauflistung aus der Parochie Krummenhennersdorf mit Oberschaar

Seit der Reformation haben in Krummenhennersdorf folgende Pfarrer amtiert:

Benedictus Berger

Valentin Berner

Thomas Lochmann aus Eger.

Kaspar Löser aus Freiberg.

Wenzel Lindner, 1559 bis 1594.

Martin Reinhardt aus Großenhain, 1594 bis 1612, später Diakon in Mühlberg.

Mag. Benediktus Scheuchler aus Leipzig, 1595 Pfarrer in Limbach b. Oschatz, von 1613 bis 1645 hier im Amt.

Johann August Pabst aus Ehrenfriedersdorf er war von 1643 bis 1645 Substitut, von 1645 bis zu seinem Tode 1670 Pfarrer hier.

Paulus Conradi aus Lichtenstein, 1665 Pfarrer in Bieberstein, 1670 bis 1689 Pfarrer hier.

Mag. Johann Christian Röger aus Zwickau, 1682 Diakon in Frauenhain b. Großenhain, 1690 bis 1696 Pfarrer hier, gest. am 09. April 1706.

Johann Christian Holßey, geb. am 17. Mai 1649 in Mellenbach b. Schwarzburg-Rudolstadt, 1674 Pfarrer in Mörtitz b. Eilenburg, von 1696 bis zu seinem Tode am 30. November 1701 Pfarrer hier.

Johann Heinlich Häntzschel, geb. 1675 in Pilsdorf b. Sayda, ab 1702 bis zu seinem Tode am 22. Juli 1735 Pfarrer hier.

Christian Küchenmeister aus Oberschaar, geb. am 19. Okt. 1690, war von 1720 an Substitut beim vorherigen Pfarrer, starb am 26. April 1737.

Martin Gottfried Häntzschel, geb. 1705 hier, Pfarrer hier von 1737 bis zu seinem Tode am 07. April 1774.

Gottlob Theodor Friedrich Weiner, geh. 1744 in Frankenstein, von 1744 bis zu seinem Tode 1814 Pfarrer hier.

Aug. Friedrich Weiner, des vorherigen Sohn, war ab 1801 Substitut, starb am 29. April 1824.

Mag. Karl Aug. Jacob, geb. 1796 in Leipzig, hier seit 1825, starb am 30. Dez. 1850.

Aug. Friedrich Eduard Ziegler, geb. 1806 in Fischbach 1844 Vikar in Oberschlema, 1846 Pfarrer in Ursprung, von 1851 bis 1870 Pfarrer hier, starb in Dresden am 09. Sep. 1879.

Georg Wilhelm Richter, geb. 1832 in Hirschfeld b. Nossen, 1862 Pfarrer in Deutschenbora, vom 16. Okt. bis zu seinem Tode am 19. Feb. 1882 Pfarrer hier.

Heinrich Gottwalt Freiherr von Teubern, geb. 1855 in Dresden, 1881 Diakon an der St. Nikolai in Chemnitz, vom 10. Sep. 1882 bis 22. Juli 1894 Pfarrer hier.

Otto Gustav Adolph Donner, geb. 1863 in Hartmannsdorf b. Burgstädt, 1888 Pfarrvikar in Hartha, 1890 Pfarrer in Siebenlehn, seit 02. Sep. 1894 Pfarrer hier.

Die Namensauflistung aus der Parochie Langenau

15 3 ? Donat Weise, wahrscheinlich vorher katholischer Priester.

1541, Gregorius Schülbel, gest. 1566.

1566 Petrus Lohse (Lossius) aus Oederan, vorher 1564 Pfarrer in Harthau, gest. in Langenau 1598.

1598 Melchior Lohse (Lossius), Neffe des Vorgängers, aus Oederan gebürtig, 1589 Diakon in Kohren, 1594 Pfarrer in Syhra, in Langenau gest. 1631.

1632 Georgius Pistorius aus Ilmenau, dort geb. 1593, ab 1627 Hospitalprediger in Pirna, 1651 hier abberufen, 1655 Pfarrer in Hartmannsdorf b. Frauenstein, gest. i. Fraust. 1675.

1653 Martin Strahl aus Dresden, geb. dort 1627, in Langenau gest. am 05. März 1699.

1699 Salomon Franke aus Lugau, dort geb. 1670, 1698 in Langenau Substitut, in L. gest. 1738.

1738 Johannes Georg Fiedler aus Dörnthal, dort geb. 1696, vorher Substitut in Pfaffroda, hier gest. 1776, 52 Jahre im Amt gewesen.

1776 Johannes Engelhardt Schröder aus Wittenberg, dort geb. 1740, gest. in L. 1811.

1811 Moritz Christian August Engel aus Lichtenau b. Chemnitz, dort geb. 1786, in L. gest. 1846.

1847 Karl Heinrich Wilhelm Frenzel aus Halsbrücke, dort geb. 1806, in Ruhestand 1857, gest. in Dresden 1878.

1857 Karl Julius Müller aus Zwickau, dort geb. 1850, ab 1876 Pfarrer in Hartmannsdorf b. Kirchberg, 1879 Diakon in Zwickau, 1882 Pfarrer in Crottendorf.

Die Namensauflistung aus der Parochie Langhennersdorf

Über den letzten katholischen geistlichen berichten die Annalen folgendes :

1518 hat Martinus de Locha, seinen notarius Nikolaus Melhorn als Pfarrer hier eingesetzt, sein Tod 1543 wird vom Pfarrer Joh. Lohde in einer aufbewahrten Notiz festgehalten und besagt den 19. November 1543.

Über den ersten evangelischen Geistlichen tautet es: A.D. 1544 Andreas Schmiedewald de Russwein, (aus Rosswein), er amtierte hier 7 Jahre bis zum März 1552.

Laurentius Jöstel (auch Jostell), er amtierte vom Mai 1552 bis Oktober 1552 und soll dann nach Dresden versetzt worden sein.

Andreas Rüdel aus Seestadel in Böhmen, amtierte hier von 1556 bis 1567.

Mag. Balthasar Cademann , geb. in Ortrand 1533, von 1567 bis 1575 hier Pfarrer.

Michael Lufft, geh. in Dippoldiswalde am 22. August 1532, von 1577 bis 1599 als Pfarrer im Amt, starb am 18. Feb. 1601.

Mag. Gottfried Marggraff, geb. 1570 in Pappendorf, trat als Substitut 1599 ins Amt und blieb bis 1632, floh vor der Pest nach Freiberg und starb dort am 24. Nov. 1632.

Jeremias Richter, übernahm 1632 das Amt, verstarb aber schon 1633 an der Pest.

Mag. Joh. Bühner (auch Biener), von 1634 bis 1638 als Pfarrer hier im Amt, 1655 verstorben.

Jakob Heintzschell (auch Hentschel), Pfarrer hier von 1638 bis 1644, in Lichtenberg 1674 gestorben.

Johannes Lohde, geb. am 15. Aug. 1618 in Königsbrück von 1644 bis 1680 Pfarrer hier, gest. am 01. Dez. 1699.

Mag. Karl Christoph Lohde, des Vorgängers Sohn, geb. am 26. Juni 1661, seit 1680 bis 1707 im Amt, gest. am 16. Sep. 1714.

Christoph Heym, geb. am 14. Okt. 1677 in Reichenbach b. Siebenlehn, seit 1707 dem Ortspfarrer beigelegt, ab 1714 Pfarrer hier, gest. am 31. Jan. 1731.

Mag. Christian SigismundBeeker, geb. in Schmiedefeld b. Stolpen am 30. Sep. 1684, seit 1731 Pfarrer hier und verstorben am 27. Juni 1747.

Mag. Ludwig Wilhelm Wildenhym, geb. am 22. Nov. 1712 in Schweinitz, ab 1747 Amtsgehilfe beim Pfarrer Becker, noch im selben Jahr 1747 als Pfarrer bis zu seinem Tode am 06. Juli 1778.

Mag. Christian Gottlieb Claudius, geb. am 19. Okt. 1733 in Pratau b. Wittenberg, Pfarrer ab 1779 bis zu seinem Tode am 26. Dez. 1801.

Johann Gottlob Reim, geb. am 15. März 1750 in Lichtenstein, trat sein hiesiges Amt 1802 an, starb aber bereits am 06. Nov. 1807.

Mag. Christian Wilhelm Ehrenfried Wagner, geb. am 29. Mai 1771 in Marienberg und trat am 07. Aug. 1808 sein Amt an, starb 1829 in Marienberg.

Mag. Johann Gotthelf Preußner, geb. in Dreißig b. Lommatzsch am 17 Nov. 1780, trat sein Amt am 02. Mai 1824 an und wurde 1855 in den Ruhestand versetzt und starb im Dezember 1859 in Freibergsdorf.

Ernst Leberecht Schmid, geb. in Glösa b. Chemnitz 1804, seit 1855 Pfarrer hier, verst. am 13. Nov. 1858.

Anton Hermann Königsdörffer, geb. am 12. Okt. 1812 in Eilenburg, seit 1859 Pfarrer hier, am 30. April 1883 in den Ruhestand, gest. am 20. 5¹Vö. 1889.
Hermann Otto Voigt, geb. in Zwickau am 05. Nov. 1838, ab 1883 (27. Mai) Pfarrer hier.

Die Namensauflistung aus der Parochie Lichtenberg mit Weigmannsdorf

1539, Pankratius Zieher, geb. in Herzogaurach b. Nürnberg, war vorher Schulmeister in Marienberg und Frühprediger zu St. Petri in Freiberg, gest. 1556.

1556, Mag. Georg Güllner, geb. in Rosswein 1515, Pfarrer 1541 in Siebenlehn, 1542 Frühprediger zu St. Nicolai in Freiberg, gest. 1599.

Caspar Horn, 1598 Substitut hier, 1599 wurde er Pastor in Lippersdorf und 1618 Pastor in Großhartmannsdorf.

1599 Hieronymus Opitz, geb. als Sohn des Superintendenten Opitz zu Bischofswerda, gest. 1632.

1633 Mag. Fabian Peschel, 1600 Pfarrer in Wendischbora, 1610 Pfarrer in Berthelsdorf, 1617 Pfarrer in Oberbobritzsch, 1652 in Lichtenberg zur Ruhe gegangen, gest. am 27. Februar 1657.

1652 Christian Peschel, Sohn des vorherigen Pfarrers, geb. in Berthelsdorf, 1646 Kantor zu St. Petri in Freiberg, gest. in Lichtenberg 1658.

1695 Mag. Fabian Peschel, Sohn des vorherigen Pfarrers, geb. 1658 in Lichtenberg, 1692 Substitut in Lichtenberg, gest. in Lichtenberg am 06. Dez. 1716.

Mag. Christian Gottfried Müller, war ab 1713 Substitut beim vorherigen Pfarrer, gest. am 26. Februar 1714 in Lichtenberg, er hatte nur eine Amtszeit von 28 Wochen.

1716 Stephan Martin Homilius, 1677 in Oederan geb., gest. 1751.

1751 Mag. Johann Georg Wagner, geb. am 19. Juni 1715 in Freiberg, 1742 wurde er Nachmittagsprediger zu St. Pauli in Leipzig, 1743 Katechet zu St. Petri in Freiberg, 1744 Substitut hier, gest. am 24. Oktober 1790.

1790 Mag. Heinrich Wilhelm Stockmann, geb. am 23. Februar 1768 in Freiberg, wurde 1790 Substitut hier und nach dem Tode Wagners Pfarrer hier, 1802 in Freiberg gest. und am 06. Nov. in Lichtenberg begraben.

1803 Mag. Karl Friedrich Meiner, geb. 1760 in Stollberg, 1790 Quintus in Freiberg und 1801 Vesperprediger zu St. Petri in Freiberg, gest. am 28. Sept. 1818 in Lichtenberg.

1819 Theodor Gottfried Brause, geb. 1769 in Oschatz, 1793 erster Lehrer an der Eusebienschule in Freiberg, 1802 Pfarrer in Tuttendorf, gest. am 20. Dez. 1830 in Lichtenberg.

1831 Gouido Bernhard Hacker, geb. 1819 in Werntsdorf, 1847 Privatschuldirektor in Mügeln, 1857 Gymnasialoberlehrer in Freiberg, seit 1889 im Ruhestand.

1889 Rudolf Paul Satlov, geb. am 17. August 1842 in Zschopau, wurde 1869 Pfarrvikar in Cotta b. Pirna, 1870 Hilfsgeistlicher in Buchholz, 1873 Pfarrer in Krumhermersdorf b. Zschopau, 1881 Pfarrer in Neustadt b. Stolpen, gest. in Lichtenberg am 03. Januar 1894.

In der Vacanz verwaltete Pfarrvikar Kurt Adalbert Lehmann das Pfarramt.

1894 Carl Hugo Seltmann, geb. am 23. Juli 1844 in Lauter b. Schwarzenberg, 1882 Pastor in Ulbersdorf b. Sebnitz, 1887 Pastor in Steinpleis b. Werdau.

Die Namensauflistung aus der Parochie Mulda

1555 war hier Pfarrer Franciscus Computorius

1558 Abraham Schmiedel, aus Voigtsdorf, gest. 1599.

1599 bis 1634 Tobias von der Dahme aus Heinitz, gest. 1634.

Von 1634 bis 1679 waren die Pfarrer von Dittersbach zugleich Pfarrer von Mulda.

1679 bis 1721 Paul Caspari, geb. am 16. Dez. 1643 in Sebnitz, gest. am 20. Sep. 1721.

Von 1721 bis 1735 war Mag. Joh. Friedrich Zürner hier Pfarrer, geb. 1686 in Marieney.

1736 bis 1741 Mag. Ernst Samuel Graun, geb. 1704 in Wahrenbrück.

1741 bis 1752 Mag. Joh. Heinrich Leschner, geb. 1706 in Wolkenstein.

1752 bis 1763 Joh. Konrad Liebau aus Schwenda, gest. hier 1763.

1763 bis 1779 Joh. Friedrich Möbius, geb. 1732 in Mühlberg.

1779 bis 1801 Mag. Gotthelf Zacharias Vogek aus Thalheim, gest. hier 1801.

1801 bis 1829 Christian Gottlob Hörnig, geb. 1757 in Colmnitz, gest. 1829.

1829 bis 1846 Joh. Gottlieb Raum, geb. 1787 in Bernsdorf, gest. 1846.

1846 bis 1864 Mag, Joh. Paul Noebe, geb. 1785 in Leipzig, gest. in Freiberg 1865.

1864 bis 1878 Julius Hugo Köpping, geb. 1832 in Ehrenfriedersdorf

1870 bis 1882 Richard Otto Müller, geb. 1841 in Elterlein.

1882 bis 1885 August Schödel; geb. 1845 in Dohna.

1886 Hermann Maximilian Schubert, geb. am 21. Juni 1857 in Schellerhau b. Altenberg, 1882 Hilfsgeistlicher in Neukirchen b. Chemnitz, 1883 bis 1886 Diakon in Rosswein.

Die Aufzeichnungen enden im Dezember 1900.

Die Namensauflistung aus der Parochie Naundorf

In einer Urkunde des Bischofs Dietrich von Meißen aus dem Jahre 1464 wird ein Pfarrer Stephan Schneider erwähnt, dies ist aus der Zeit vor der Reformation der einzig bekannt gewordene Name eines Pfarrers.

1535 Friedrich Lumnitz.

Jacob Meißner, 1539.

Christoph Gerber, 1553.

Jakob Gerber, 1565 bis 1569, nach Frankenstein versetzt und bis zu seinem Tode 1583 im Amt.

Peter Faber, von 1570 bis zu seinem Tode 1603 im Amt.

1574, G. Seitz ans Lausa, starb 1607.

Christoph Cundius, 1577.

Wolfgang Bormann, aus Oederan, bis 1584.

Johann Kregel bis 1634 Pfarrer hier, wechselte nach Großhartmannsdorf und starb dort 1666.

Constantin Opitz, geb. in Lichtenberg am 18. Mai 1606, Pastor in Naundorf war er von 1634 bis 1650, danach Pastor in Frankenstein, starb dort am 10. Juni 1669.

Bernhard Römer, 1650.

Georg Müller, am 13. August 1636 in Freiberg geb., 1671 Pastor in Naundorf, 1704 Pastor in Niederbobritzsch, starb dort am 12. September 1705.

Mag. Paul Krebel, 1677 bis 1687, gebürtig aus Prettin, am 02. Februar 1643 geb., nach 1687 erhielt er das Pfarramt zu Lauterbach b. Marienberg und starb dort am 15. Juni.

Mag. Johann Heinrich Jahn, 1687 bis 1690, in Marienberg geb. am 28. März 1656, kehrte 1690 nach Marienberg zurück, war dort Diakon und 1719 Pastor, starb am 29. Nov. 1726.

Michael Birkner, Pfarrer von 1690 bis 1729, geb. am 16. Januar 1657 in Lauenstein, starb nach einem Brande am 13. 10.1729.

Martin Melzer, 1729 bis 1757 Pfarrer, am 18. Nov. 1678 in Geringswalde geb. gest. 24.08.1757.

Mag. Johann David Bürger, von 1757 bis 1776 Pfarrer, geb. am 01. Dez. 1707 in Meißen, gest. am 25. April 1775.

Christian Gotthelf Meier, geb. in Freiberg, am 14. August 1776 übernahm er das Amt in Naundorf, gest. am 24. Januar 1814.

Karl Gottlieb Rüdiger, übernahm 1814 das Pfarramt bis zum 29. Sept. 1823, geb. 1781 in Herzogswalde.

Mag. Eduard Wilhelm Loehn, geb. am 20. Jan. 1794 in Gera, 1823 zum Pfarrer in Naundorf berufen und bis 1835 hier tätig, danach bis zu seinem Tode 1870 in Dresden tätig.

Karl Christian Ehregott Lesche, geb. am 19. Jan. 1800 in Dresden, von 1835 bis zu seinem Tode 1861 Pfarrer in Naundorf.

Karl Ehregott Ludwig Winkler, geb. am 21. Februar 1812 in Ehrenfriedersdorf, seit Oktober 1861 bis zu seinem Ruhestand 1886 Pfarrer in Naundorf, starb am 24. Juli 1897 in Freiberg.

Ernst Karl Ziegler, geb. am 27. Dez. 1845 in Schönefeld b. Leipzig, bis Ende des Jahres 1876 Diakon in Zschopau, danach in Rübenau bis 1886 Pfarrer, trat anschließend das Amt in Naundorf an.

Die Namensauflöstung aus der Parochie Niederbobritzsch

Seit der Reformation amtierten folgende Pfarrer in der Kirchgemeinde Niederbobritzsch

1539 bis 1541 Caspar Weinrebe, dann folgten im Amte die Pfarrer

Pretschendörfer [1541 Simon aus Großhartmannsdorf]

Friederici [1555 Jakob]

Sattler [1566 Jacob, geb. 1540 in Glauchau]

Greus [1568 Georg, geb. 1547 in Freiberg]

Niederstetter [1588 Michael, geb. 1562 in Freiberg]

Lindner [1593 David, geb. 1560 in Kamenz]

Hermann {1627 Johann, gewb. 1594 in Zwickau]

Peschel [1633 Fabian, geb, 1603 in Wendischbora]

Müller [1677 Georg, geb. 1636 in Freiberg]

Piller [1706 Johann Heinrich, geb. 1658 Dresden]

Patzig [1731 Christian, geb. 1686 in Pohrsdorf b. Wilsdruff]

Leschner und dessen Sohn. [1752 Johann Heinrich, geb. 1706 in Wolkenstein; 1791 Friedrich Gottlob, geb. 1745 in Mulda]

Hofmann [1807 Johann Gotthold Heinrich, geb. 1770 in Maxen]

Roch, Fiedler, Schäfer, Enzmann, Mulert. [1818 Friedrich Christian Roth geb. 1776 in Zschopau ; 1828 Heinrich Ferdinand Gottlob Fiedler geb. 1793 in Großschirma; 1846 Friedrich Traugott Schäfer geb. 1796 in Neustadt; 1853 Eduard Emil Enzmann geb. 18063 in Frankenberg; 1873 Hermann Mulert geb. 1833 in Wurzen]

[Ergänzungen in [] von Dietmar Seipt hinzugefügt]

Die Namensauflistung aus der Parochie Niederschöna

Die Namen der Geistlichen vor der Reformation sind nicht bekannt. Nach dem Eintrag im Wittenberger Ordiniertenbuche wurde 1539 „Melchior Heintz von Frawenstein“ (Frauenstein) ins Pfarramt nach Niederschöna berufen. Später finden wir ihn als Pfarrer in Großhartmannsdorf.

1549 war Sylvester treuteler aus Großenhain Pfarrer hier, wegen völliger Erblindung 1565 aus dem Amt geschieden, starb 1597.

1564 war als Substitut Clemens Fischer aus Niederbobritzsch hier eingesetzt und schon einige Monate später nach Tannenberg abberufen, und zwar 34 Jahre lang bis 1598. An seiner Stelle übte

Ambrosius Fritsch aus Reinsberg bis zu seinem Tode 1616, also 52 Jahre lang das Amt des Pfarrers hier aus.

1617 trat Hieronymus Lauterbach das Amt als Pfarrer an und hatte es 38 Jahre über inne, insbesondere in den schweren Zeiten des 30 jährigen Krieges. Starb am 22. März 1655.

1655 Mag. Christoph Sperling 35 Jahre im Amt, starb am 05. Juni 1690.

1690 Mag. Johann Gottfried Dedekind, geb. 1664 in Dresden, war 39 Jahre Pfarrer im Amte, starb am 05. Mai 1729.

1729 Johann Christoph Voigt aus Wegefahrdth, Pfarrer bis zum 27. August 1742.

1743 Mag. Gotthelf Christian Kretschmar, geb. 1713 in Liebenau, war 38 Jahre lang bis zu seinem Tode am 27. April 1781, im Amt.

1781, ein Sohn des Vorgängers, Gotthelf Christian Kretschmar, war bis zum März

1817 Pfarrer hier, starb am 10. Juli 1823.

1817, August Ernst Gustav Schröter, geb. 1790 in Sangerhausen, gest. am 21. November 1849.

1850, Karl Traugott Dachsel, geb. 1800 in Grumbach, vor seiner Berufung ins Amt nach Niederschöna, war er 20 Jahre Pfarrer in Dittmannsdorf starb am 09. Juni 1863.

1864, Isidor Oskar Schultze, geb. 1815 in Frauenstein, 1850 bis 1864 Pfarrer in Dittmannsdorf, bis 1882 im Amt hier, gest. am 13. Juli 1888 in Dresden.

1882, Dr. phil. Bernhard Julius Robert Kühn, geb. 1847 in Altenburg, Pfarrer in Niederschöna bis 1888.

1888, Karl Friedrich Theodor Schoppe, geb. 1839 in Zweinaundorf bei Leipzig, war Leipziger Thomaner, studierte von 1857 bis 1860 in Leipzig, war bis zu seiner Berufung ins hiesige Pfarramt 1864 Rektor an der Stadtschule in Markneukirchen, 1869 Pfarrer in Rothenkirchen i. V. mit Stützengrün, 1875 Pfarrer in Rodewisch, ab 1888 Pfarrer hier.

Die Namensauflistung aus der Parochie Oberbobritzsch

Der erste evangelische Pfarrer war Nicolaus Pleul, 1540 bis 1555.

Johann Schiffel, gest. 1577.

Elias Richter, gest. 1580.

1580 bis 1608 war Abraham Kunath Pfarrer im 34mt.

1608 bis 1617 war Johann Ehrenberger im Amt.

1617 bis 1633 war Fabian Peschel Pfarrer, er kam aus Berthelsdorf, ging dann nach Lichtenberg und später 1617 nach Oberbobritzsch.

Von 1633 bis 1784 amtierten hier vier Pfarrer aus der Familie Spieß, vom Vater bis zum Urenkel:

Der erste, Georg Spieß, 1633 bis 1663.

Der zweite, Johann Georg Spieß, 1633 bis 1705 im Amte.

Der dritte, Gottfried Spieß, bis 1747 Pfarrer.

Der vierte, Gottlob Friedrich Spieß, 37 Jahre im Amt, starb 1784.

Ehregott Leberecht Köhler.

1786 bis 1810 Johann Gottfried Große.

1811 bis 1833 Christian Viebig.

1834 bis 1864, Fürchtegott Naumann.

1866 (nur ein Jahr Pfarrer hier) G. Schürer-Stolle.

1866 bis 1894, Christian Friedrich Seyfert, gest. 1895 in Strießen.

Seit 1894, der Sohn des Vorgängers, Karl Friedrich Seyfert.

Die Namensauflistung aus der Parochie Oberschöna und Wegefahrt

1498 bis 1540, Mauritius Brothaufe aus Dölitz.

1540 bis 1555 ? , Melchior Heintz, geb. in Frauenstein.

Wolfgang Ottweiß, 1555, aus Annaberg.

Valentin Dröschel 1556 bis 1568, geb. in Hainichen, 1568 Pfarrer in Tanneberg,
1590 Pfarrer in Ebersdorf, gest. 1606.

Thomas Mäurer, 1569 bis 1579, danach in Freiberg an der Petri-Kirche.

Paur Pursch, 1574 bis 1589, geb. in Brand

David Gautsch (Kautsch), 1590 bis 1623, geb. in Dresden.

Georg Petzold; 1623 bis 1665, aus Drebach.

August Wagner, 1665 bis 1679.

Jakob Stahlkopf, 1680 bis 1695, gest. 1705 in Wiesenbad

Johann Rümpler, 1695 bis 1718, er weihte 1697 die Kapelle in Linda, 1698 traute er
die Ettern des Dichters Gellert.

Christian Gottlieb Wilisch, 1719 bis 1750, aus Pausitz, starb 1750.

Günter Ludwig Weiner, 1747 (1750) bis 1765, viel Mühe und Sorge bereitete ihm der
Wiederaufbau der 1761 abgebrannten Kirche, deren Vollendung er nicht mehr
erlebte, er starb am 30. Oktober 1765.

Johann Dankegott Schneider, 1766 bis 1769, starb am 07. Februar 1705 in
Frankenstein.

Christian Gottlieb Viebig, 1769 bis 1779, erlebte die Einweihung der neu
erbauten Kirche starb 1800 als Pfarrer in Schneeberg.

Johann Gottfried Beyer, 1779 bis 1824

August Wilhelm Klippgen, 1825 bis 1866, gest. am 11. Juni 1866.

Carl Heinrich Albert Klotzsch, 1853 bis 1859 Fürstenschüler in Meißen, studierte in
Leipzig, ordiniert am 06. Januar 1867 von Sup. Merbach-Freiberg.

Die Namensauflistung aus der Parochie Tuttendorf

1552, Mag. Johann Götze, geb. in Themar, 1554 wurde er Pfarrer in Conradsdorf, starb 1601.

1554, Georg Steiner (oder Steinhardt), aus Freiberg, 1565 Pfarrer in Ottendorf bei Mittweida, 1577 Pfarrer in Dürrweitzschen bei Leisnig.

1559, Johann Crolob (oder Crolop) aus Freiberg, um 1580 ist er in der Annaberger Ephorie angestellt, wo ist unbekannt.

1566, Nikolaus Augustus, geb. 1538 in Freiberg, wurde 1580 Pfarrer in Burkhardtswalde bei Wilsdruff, wo er 1605 starb.

1580, Kaspar Neumann, geb. 1550 in Schleußig, gest. 1603 in Freiberg.

1592, Johann Wagner, aus Freiberg, gest. 1605.

1606, Balthasar Frischmann, aus Freiberg, 1618 Pfarrer in Groß-Olbersdorf, gest. 1630.

1618, Jakob Sättler, geb. 1586 in Freiberg, 1611 Kantor, 1614 Pfarrer in Graupen, von 1655 bis zu seinem Tode 1657 Amtsprediger an der St. Nikolai-Kirche in Freiberg.

1633, Mag. Karl Lincke, geb. 1611 in Freiberg, 1636 übernahm er das Pfarramt Bieberstein, ab 1643 bis zu seinem Tode 1658 Mittagsprediger im Dom zu Freiberg.

1636, Mag. Christoph Lincke (ein Bruder des Vorgängers) gest. 1670.

1670, Samuel Hänicker, aus Freiberg, gest. 1674.

1674, Mag. Johann Wetzel, geb. in Freiberg 1640, Vesperprediger 1682, Frühprediger 1693 zu St. Petri in Freiberg, gest. 1694.

1681, Johann Gottfried,7-roffinanu, geb. 1641 in Freiberg, gest. 1690.

1690, Mag. Joh.. Adam Lange, geb. 1661 in Freiberg, gest. 1722 als Pfarrer.

1722, Mag. Gottfried Samuel Seyfried, geb. 1693 in Freiberg, gest. am 15. Juni 1766.

1766, Mag. Gottfried Samuel Frommel't, geb. 1732 in Freiberg, gest. 1772.

1772, Mag. Ehregott Leberecht Samuel Köhler, geb. 1745 in Freiberg, kam 1780 nach Oberbobritzsch, 1786 gest.

1780, Mag. Johann Gottfried Große, geb. 1750 in Thalwitz bei Wurzen, gest. 1810.

1787, Mag. Christian Friedrich Seyfert, geb. 1755 in Ober-Neuschönberg, 1786 Pfarrer in Deutschenbora, gest. 1802.

1802, Mag. Theodor Gottfried Braus, geb. 1769 in Oschatz, starb 1830 als Pfarrer in Lichtenberg.

1819, Gottfried Kaiser, geb. 1769 in Groß-Naundorf, 1811 der letzte Vesperprediger zu St. Petri, gest. 1842.

1841, Eduard Moritz Ulbricht, geb. 1803 in Chemnitz, starb 1864 im Amt.

1864, Heinrich Wilhelm Noth, geb. 1829 in Königsbrück 1857 Pfarrer in Deutschneudorf 1878 Pfarrer in Langenbernsdorf bei Werdau, starb 1893.

1878, Karl Richard Schütze, geb. 1846 in Freiberg, 1874 Pfarrer in Bockau, übernahm 1894 das Pfarramt in Striegnitz mit Mehltheuer bei Lommatzsch.
1894, Paul Moritz Eduard Hasche, geb. 1864 in Ölsnitz i. V., 1899 Pfarrer in Strießen bei Großenhain.

1900, Kurt Erich Seidel, geb. 1866 in Gräfenhain.

Die Namensauflistung aus der Parochie Weißenborn

Die Reihenfolge der protestantischen Geistlichen eröffnet ein würdiger Mann, der selbst den Reformatoren nicht ferne stand.

Es war Bernhard von Döhlen (1536 bis 1537). Er kam wahrscheinlich 1536 nach Weißenborn aus Sitten bei Leisnig, wo er schon 1531 Pfarrer war. Er war einer der Geistlichen, welche ihren Protest gegen alles päpstliche Wesen auch durch tatsächliche Verurteilung des Zölibates kund gab, und soll schon 1531 in die Ehe getreten sein, und zwar mit einer Freundin der Katharina von Bora, die mit derselben zu gleicher Zeit im Kloster Nimbschen bei Grimma gewesen war. 1541 ging er als Oberpfarrer und erster evangelischer Prediger nach Dippoldiswalde, wo er 1566 starb.

Seine Nachfolger hießen Nikolaus Horn und Aegidius Charsdorf.

Diesen Beiden folgte Petrus ..(sein voll ständiger Name ist unbekannt)

Caspar Weinrebe, kam nach Niederbobritzsch und von dort ging er als Diakon zu St. Petri nach Freiberg, starb dort 1553.

Bartholmäus Caspari (in anderen Unterlagen wird Peter Eichler angegeben) 1537 (1538)

Gregorius Neubert, 1538 ?- 1541 aus Glauchau, kam 1541 nach Clausnitz, wo er der evangelische Pfarrer wurde.

Johann Frosch, 1541 bis 1572, er amtierte 32 Jahre in Weißenborn und starb 1572. Melchior Lempel, 1572 bis 1605, starb in Weißenborn. Mag. David Wagner, 1605 bis 1621, aus Pappendorf.

Mag. Johann Rost, 1521 bis 1633, er war von 1619 bis 1621 Pfarrer in Gränitz, ging 1633 nach Erbisdorf wo er 1664 starb.

Gabriel Richter, 1633 bis 1644, er ging nach Bieberstein und starb dort 1665.

Georg Irrwisch, 1633 bis 1644

Johann Christoph Queck, 1686 bis 1693, geb. 1643 in Hirschbach bei Dippoldiswalde, 1693 ging er nach Gränitz.

Georg Gottfried von Bennewitz, 1693 bis 1726, geb. 1656 in Spansberg, starb hier am 16. Mai 1726.

Johann Georg Rentzsch, 1726 bis 1769, aus Liebenwerda, nach 43 Jahren Amtszeit starb er am 12. Juni 1769.

Christian Ehregott Wunderlich, 1768 bis 1798, geb. 1737 in Colmnitz, gest. am 20. Dezember 1798.

Mag. Benjamin Leberecht Kaden, 1799 bis 1832, er kam aus Falkenau.

Friedrich Wilhelm Thieme, 1833 bis 1872, geb. in Lichtenberg 1802, er war 39 Jahre im Amt, 1872 trat er in den Ruhestand und lebte dann in Dresden und starb dort 1886.

Paul Philipp August Edmund Benz, 1872 bis 1878, geb. 1839 in Belgershain, war von 1868 bis 1872 Pfarrer in Breitenau, 1878 ging er als Pfarrer nach Reichenbach i. V.

Friedrich Moritz Heise, 1878 bis 1893, geb. 1834 in Dresden, 1865 Pfarrer in Neukirch bei Königsbrück, 1874 Diakon in Grimma, starb 1893 hier.

Richard Schuster, seit 1893 im Amt, geb. am 27. Februar 1860 in Rodewisch i. Vogtland, besuchte von 1874 bis 1880 die Fürstenschule zu Grimma und studierte bis 1884 in Leipzig.

Gemeinde Bräunsdorf, pfarramtlich von jeher zu Langhennersdorf gehörend

Bräunsdorf hatte nur eine Kapelle und die Anstalts-Direktoren waren zugleich auch für die Pfarre zuständig.

Als Geistliche wirkten in dieser Zeit folgende:

M. Kaupisch, von 1824 bis 1838.

Schweingel, von 1850 bis 1869.

Burkhardt von Mai 1869 bis November 1869.

Giesemann, von 1869 bis 1884.

Beßler, von 1885 bis 1891.

P. Müller seit November 1891.

Weitere Aufzeichnungen habe ich nicht erhalten können.

Die Namensauflistung aus der Parochie Sayda

Steffan König, genannt 1540 im Kirchenvisitationsprotokoll; aus dem Jahre 1539 sind keine Namen aufgeführt.

Wolfgang Lamperswalde aus Freiberg, vorher Pfarrer in Burkersdorf b. Frauenstein, seit 1534 in Frauenstein, wo unter seinem Pastorat 1539 die Reformation eingeführt wurde, 1543 Pfarrer in Großschirma, 1545 Pfarrer in Sayda, gest. wahrscheinlich 1555.

1555 die Nachfolge Paul Heinz(t) nicht geklärt ?

Leonhard Walter, es fehlt die Zeitangabe.

Salamo Seydemann aus Zwickau, keine Zeitangabe.

Paul Hering, um 1558 ?

Urbanus Partsch, 1573.

Matthäus Köhler oder Köpler, aus Briesnitz b. Dresden.

Christoph Drechsel aus Sayda, Pfarrer von 1581 bis 1583.

Wolfgang Wagner aus Kommotau i. Böhmen, vorher Pastor in Dörnthal b. Sayda, 1589 Pfarrer nach Sayda.

Mattheus Keppel aus Joachimsthal, geb. 1554, ab 1593 Pfarrer in Sayda.

Victorinus Rothe (Roht ?), 1564 in Leisnig geb., vom 30. Jan. 1592 Mittagsprediger am Dom und ab 28. 10. 1601 als Pastor nach Sayda berufen, nach 22 Jahren Amtszeit starb er am 01. Nov. 1623 in Freiberg.

Urbanus Jacobi, geb. in Stolpen, 1612 bis 1616 Schulmeister in Sayda, ab 1622 Diakon in Frauenstein, dann Pfarrer bis 1624 in Zethau, seit April 1624 Pfarrer in Sayda, gest. 1632 in Sayda (28. 10. ?)

Martin Koch, aus Rötha, 1630 Vesperprediger und 1632 Frühprediger an der Petrikirche in Freiberg, in Sayda seit 1633, gest. am 24. Juni 1652.

Mag. Johann Reinhard Jacobbeer, geb. am 25.10.1621 in Pirna, einige Jahre war er Feldprediger, 1650 übertrug ihm der Superintendent von Pirna M. Daniel Reichard wegen seines hohen Alters die Freitagspredigten, 1653 übernahm er das Pastorat in Sayda das er 10 Jahre lang inne hatte bis 1663, Streitigkeiten mit dem hiesigen Rat veranlasste ihn die Annahme als Diakon nach Pirna zu nehmen und lebte dort noch 16 Jahre und starb dort am 06. Juni 1679.

Christoph Knorr, geb. in Plauen am 02. Tebruar 1591, nach seinen Studien wurde er 1619 Pfarrer zu Wielenz i. Böhmen. 1624 von dort vertrieben (die katholische Partei hatte die Oberhand gewonnen), 1630 als Pfarrer nach Neuhausen erwählt, er füllte

das Amt 33 Jahre aus, als 72 jähriger trat 1663 das Pfarramt in Sayda an, 1666 starb er nach 3 Jahren Pastorat in Sayda.

Georg Abraham Wolff, in Annaberg geb. , verwaltete 3 Jahre lang das Pfarramt in Neuhausen und wurde 1633 nach Sayda gerufen, er starb am 27. April 1692.

Mag. Friedrich Ziegler, geb. am 24. Mai 1657 zu Leipnitz b. Leisnig, nach seinen Studien wurde er 1680 Substitut beim Pfarrer zu Röhrsdorf b. Pirna und 1692, am 23 Nov. Pfarrer zu Sayda, gest. am 01. April 1720.

Johann Christoph Fischer, geb. am 14. Nov. 1676 in Wendischbora, nach seinen Studien erhielt er 1703 sein Pfarramt in Clausnitz. 1720 wurde er als Pfarrer nach Sayda berufen, 1734 war sein Sohn Substitut bei ihm, sein Nachfolger im Substitut war ein gewisser M. Michael Leberecht Tauscher, Joh. Chr. Fischer starb im Alter von 85 Jahren am 18. Okt. 1760 in Sayda.

Sein Nachfolger wurde der Substitut 31. Michael Leberecht Tauscher und starb im 63. Lebensjahr am 08. Juli 1791.

August Friedrich Vogel geb. am 20. 10. 1743, nach seinen Studien wurde er 1771 Diakon in Sayda, nach 20 Jahren im Amt als Diakon wurde er am 01. Jan. 1792 ins Pfarramt berufen, er starb am 31. Mai 1814.

Mag. Gotthelf Michael Tauscher, Sohn des M. Leberecht Tauscher, wurde am 05. April 1774 in Sayda geb., betrieb seine Studien von 1788 bis 1791 und ward 1799 als Diakon nach Sayda berufen. Starb dort am 24. Sept. 1833.

Friedrich Wilhelm Thost, geb. am 16. Juli 1795 zu Leisnig, betrieb seine Studien bis 1818, wurde 1823 als Diakon nach Neuhausen berufen, 1830 wurde er nach Sayda als Diakon berufen, trat im März 1834 sein Amt im Pastorat an, nach seiner Entlassung im Oktober 1868 ging er nach Freiberg und lebte dort bis zu seinem Tode am 02. Feb. 1875.

Oswald Theodor Böttrich, geb. am 08. Dez. 1830 in Oberwiesenthal, nach seinen Studien trat er am 01. Juni 1861 als Diakon in Sayda ins Amt, schon 1862 ging er als Pfarrer nach Reichstädt und wurde 1868 Pfarrer in Sayda das er bis 1879 ausübte. 1878 übernahm er in Eibenstock das Pfarramt. 1898 in den Ruhestand getreten und starb am 27. Dez. 1898.

Karl Theodor Platz, geb. am 09. Jan. 1842 in Cleuden b. Leipzig, nach seinen Studien wurde er 1867 Pfarrvikar in Niederzönitz, 1868 als Pfarrvikar in Adorf 1869 desgl. in Hammer-Unterswiesenthal 1870 dort Pfarrer, 1873 Diakon in Zschopau, 1876 Pfarrer in Untertriebel, 1879 Pfarrer in Sayda u. starb dort am 27. NOV. 1883.

Der als Pfarrvikar beigegebene Martin Theodor Bohne, geb. 1858 in Hohenstein blieb bis 31. Dez. 1883 hier und ging dann als Pfarrer nach Mauersberg, von dort als Diakon nach Burgstädt und war dort seit 1896 als Oberpfarrer tätig.

Armin Friedrich Elster, geb. am 07. Nov. 1849 in Leisnig, nach seinen Studien und verschiedene Privatstellen als Hauslehrer, wurde er am 27.10.1878 Archidiakon in Penig eingewiesen, trat am 11. Juni 1884 sein Amt als Pfarrer in Sayda an.

Die Auflistung der Diakone in der Parochie in Sayda:

Caspar Bernauer aus Döbeln, hier im Amt bis 1551, an der Pest verst. 1599.
Hieronymus Brehm, aus Alt-Dresden, seit 1552 in Sayda (nur ein Jahr ?)

Paufus Heintz von Sayda, geb. 1531, Diakon in Sayda seit 1553.

Martin Droschelius aus Hainichen, seit 1560 Diakon in Sayda.

Johannes Ottelius (Oettel) aus Torgau, geb. 1541, seit 1574 Diakon in Sayda.

Esaias Schmidel, nur kurz im Amt.

Stephanus Heinrich, geb. 1556 in Clausnitz, nach den Studien als Diakon tätig und am 10. Aug. 1594 Pfarrer zu Dörnthal gest. am 06. Mai 1625.

Mag. Jacobus Krugelstein (auch Klügelstein ?), geb. in Zwickau 1561, gest. an der Pest 1598 oder 1599 ?

Nicolaus Hebestreit, aus Neustadt an der Orla, ab dem 08. Juli 1599 Diakon in Sayda.

Andreas Frobilius aus Dittersbach b. Frauenst., nach dem 09. März 1603 durch Caspar von Schönberg zum Diakon nach Sayda berufen, starb dort am 11. Nov. 1618.

Andreas Behm (auch Böhme), geb. 1592 in Frauenstein, 1619 Diakon in Sayda, gest. 1669.

Johann Steichel-Meyer oder Striche-Meyer, 1620 in Sayda Diakon, 1621 nach Bärenstein.

Johann Bötticher (Böttiger), am 15. März zum Diakon berufen.

Daniel Bäßler aus Crimmitschau, am 07. Jan. 1626 nach Sayda berufen.

Ehrhardt Thumbser, geb. 1596 in Wiesenstadt oder Weißensand b. Treuen i.V. seit Juli 1630 Diakon in Sayda.

Von 1633 bis 1637 war das Amt des Diakons nicht besetzt.

Valentin Lehmann aus Joachimsthal, im Juni 1637 nach Sayda berufen, gest. 09.05.1674.

Mag. Johann Georg Wagner aus Freiberg, seit 1645 Diakon in Sayda,

David Sander, geb. 1626 in Zwickau, am 16. Nov. 1654 nach Sayda berufen, gest. am 08. Mai 1694.

Mag. Abraham Wolff geb. in Sayda am 22. Jan. 1669, am 21. Okt. 1694 nach Sayda berufen, starb am 01. Nov. 1727.

Mag. Georg Caspar Taubner, geb. am 21. Jan. 1674 zu Geyer, 1704 als Diakon nach Sayda, gest. am 10. März 1728.

Mag. Joh. Christoph Anton, geb. am 25. Aug. 1679 in Sayda, ab 1710 Diakon in Sayda, gest. am 17. Nov. 1733.

Mag. Christoph Richter, geb. am 17. Dez. 1689 zu Schneeberg, 1724 als Diakon nach Sayda berufen, starb am 29. Aug. 1758.

Mag. Fr. Gotthelf Ludwig Fischer, geb. in Liebertwolkitz, 1759 als Diakon in Sayda bestellt, im Mai 1771 gest.

August Fr. Vogel später auch Pfarrer i.S.

Joh. Gottfried Harnisch, geb. 1758 in Maxen, vom 01. Jan. 1792 bis 24. Juni 1799 Diakon in Sayda.

Mag. Gotthelf Michael Tauscher, später auch Pfarrer hier.

Gottfried Benjamin Langer, geb. am 18. Feb. in Frauenstein, 1814 Diakon in Sayda, starb am 04. Juni 1829.

Friedrich Wilhelm Thost, später Pfarrer hier.

Karl Franz Theodor Leonhardt, geb. am 21. Dez. in Zethau, im März 1834 zum Diakon berufen und starb 1885 in Freiberg.

Karl Leberecht Merbeth, geb. am 23. Jan. 1802 in Freiberg, 1837 als Diakon berufen und starb 1840.

Karl Gustav Flade, geb. am 24. Feb. 1813 in Deutschneudorf, am 04. Okt. 1840 Diakon in Sayda, starb am 26. Aug. 1891 in Freiberg.

Oswald Theodor Böttrich, war Diakon von 1861 bis 1862 in Sayda.

Heinrich Emil Meusel, geb. am 23. Dez. 1833 in Delitzsch geb., 1865 Diakon.

August Richard Lincke, geb. am 02. Feb. 1838 in Herzogswalde, 1865 wurde er Diakon in Sayda.

Bruno Clemens Langer, geb. am 07. Aug. 1848 in Sayda, Diakon seit dem 07. Nov. 1875.

Max Ewald Flade, geb. am 10. Okt. 1853 in Rehbach b. Leipzig, ab dem 30. Mai 1880 Diakon in Sayda.

Die Kantoren in der Parochie Sayda:

1555 wird ein Michael Heupt erwähnt.

1577 wird ein Paulus Lindener genannt, geb 1548 in Sayda.

1581 wird ein Michael Weiß genannt, geb. 1553 in Sayda.

Johannes Gißbeck 1605 bis 1608.

Donatus Lindner, Kantor in Sayda ab 06. Dez. 1609.

Ehrhardt Thumbser, genannt seit 1625.

Hans Bretschneider erwähnt nur 1635.

Martin Barthel, wann Kantor ? gest. 1646.

Pilippus Regius (auch König genannt), erwähnt seit 1646.

Andeas Futterhäcker (hecker) 1669 erwähnt, geb. 1637 und gest. 1698.

Christoph Kannewurf, seit 1698 hier, ging später nach Erfurt.

Christian Clausnitzer aus Frauenstein, erwähnt 1700, gest. 1705.

Johann Andreas Futterhäcker, 53 Jahre als Kantor tätig, gest. 1759.

Johann Christoph Günther.

Johann Andreas Wunderlich aus Schleiz, 36 Jahre im Amt, gest. 14.12.1801.

Johann Gottlieb Pehgen, geb. 1776 in Seeligstadt b. Meißen, 1802 Kantor.

Karl August Voigt, geb. am 05. August 1806 in Scoplau b. Colditz, ab 1833 Kantor hier, gest. am 28. Jan. 1850.

August Löwe, geb. am 06. Juli 1826 in Siebenlehn, ab 14. August 1850 Kantor.

Emil Arthur Max Rennau, geb. am 03. August 1863 in Pirna, am 18. Jan. 1892 in Sayda in sein Amt eingewiesen.

Die Namensauflistung aus der Parochie Cämmerswalde

Die seit der Reformation im Amte gewesene evangelische Pfarrer waren folgende:

1555 Benediktus Heinz aus Sayda.

Mathias Krellmann aus Döbeln bis 1563, starb in Dörnthal 1568.

1563 Valentin Futterhacker bis 1583.

Von 1583 bis 1663 war Cämmerswalde Tochtergemeinde von Neuhausen.

1663 Christian John, geb. 1633 in Sayda, gest. 1705.

1705 Theophilus Christian John, Sohn vom vorherigen Pfarrer, 1678 geb. 1705 in Leipzig den Magister abgelegt, 1704 Substitut hier, 1724 wegen Krankheit des Amtes enthoben, 1748 in Freiberg gest.

1724 Johann Christoph Anton, vorher Diakon in Sayda.

1728 Christian Herrmann, geb. 1681 in Streckewalde b. Annaberg, gest. 1755.

1755 des vorherigen Sohn Christian Gotthold Herrmann, geb. 1734, seit 1754 Substitut hier, 1761 seinen Magister in Wittenberg abgelegt, gest. 1792.

1793 Christian Gotthold Herrmann, Sohn des vorherigen, geb. 1770, Magister seit 1838.

1839 Karl Friedrich Schmidt, vorher Diakon in Neuhausen und Deutschneudorf, geb. am 23. Jan. 1783 in Burkersdorf b. Frauenstein, gest. 1856.

1853 Hermann Karl Rudolf Merz, geb. 1818 in Erlbach b. Markneukirchen, gest. im Amt 1861.

1861 Pfarrvikar vom 20. Jan. bis 13. Dez. Karl Gottlob Schreiber später Pfarrer in Lunzenau.

1862 Adolf Hermann Terne, vorher Pfarrer in Deutschneudorf und Clausnitz, in Ruhe seit 1878, gest. 1889 in Striesen b. Dresden.

1878 Franz Leopold Köhler, geb. am 06. August 1848 zu Johnsbach b. Glashütte.

Die Namensauflistung aus der Parochie Clausnitz

Als Pfarrer sind seit der Reformation hier angestellt gewesen:

Gregor Neubart aus Glauchau, war vorher Pfarrer in Weißenborn, 1541 bis 1558.

Wolfgang Uhle (nach der Kirchenbuchangabe von 1563 Wolff Ulle) aus Elterlein, 1542 Diakon in Neustädtel, wurde 1558 Pfarrer hier, am 10. Juli 1563 erschlug er im Jähzorn den Ortsrichter George Bieber, irrte jahrelang in den böhmischen Wäldern umher, nach Ausbruch der Pest bot er sich als Helfer für die Pestkranken an, der Kurfürst begnadete ihn unter der Bedingung sein Leben als Pestprediger zu opfern, wurde daraufhin begnadigt und wirkte fortan als Pestprediger, 1568 Pfarrer in Breitenbrunn wo er 1594 starb.

Nikolaus Heinrich, geb. 1532, kam aus Oschatz, seit 1557 Pfarrer in Dörnthal war von 1563 bis 1606 Pfarrer hier, starb am 05. Februar 1610. [von ihm stammen die ersten Kirchenbücher]

Nikolaus Laurentius, geb. 1577 in Seehausen, wurde 1606 Pfarrer hier und starb 1625.

Christoph Schindler, geb. 1596 in Schneeberg, wurde 1620 Diakon in Außig und 1621 von dort vertrieben, 1622 Diakon in Frauenstein, 1625 Pfarrer in Clausnitz, 1634 Pfarrer in Wolkenstein, 1644 Oberpfarrer in Schneeberg, starb am 03. Juni 1669.

[1634] Johann Scheucker aus Freiberg, starb am 12. April 1654.

Mag. Johann Georg Wagner aus Pappendorf, seit 1645 Diakon in Sayda, wurde 1654 Pfarrer hier und starb am 14. Juni 1669.

Mag. Johann Caspar Wagner, Sohn des Vorgängers, wurde 1670 hier angestellt und kam 1682 als Pfarrer nach Neuhausen wo er 1710 starb.

Mag. Christian Gottfried Reinhard aus Pirna, 1682 angestellt. [1684 abgesetzt]

Mag. Christoph Fürgang, geb. 1658 in Adorf, war Pfarrer hier von 1685 bis zu seinem Tode am 09. September 1702.

Johann Christoph Fischer, geb. am 14. November 1676 in Wendischbora, war 1703 Pfarrer hier und 1720 in Sayda, wo er am 18. Oktober 1760 starb.

Mag. Christian Gottlieb Beuthner, geb. 1690 in Striesen, Pfarrer hier seit 1720, durch seine Leiden erhielt er 1752 bis zu seinem Tode am 13. Mai 1757 einen Substituten.

Mag. Georg Friedrich Wagner aus Lüptitz bei Wurzen, starb auf einer Reise in Constappel bei Dresden 1757.

Mag. Samuel Christlieb Fischer, geb. 1717, ein Sohn des Joh. Christoph Fischer, wurde Pfarrer hier 1758, starb 1772.

Mag. Johann Gottlob Wagner, geb. 1734 in Stolzenhain, wurde 1767 Substitut und 1772 Pfarrer hier, er starb 1813.

Mag. Gottfried Benjamin Langer, war Substitut in Clausnitz von 1801 bis 1813, ab 1814 Pfarrer in Deutschneudorf, gest. am 04. Juni 1829 in Sayda.

August Christian Flemming, geb. am 05. Mai 1769 in Rosenthal bei Dahme, 1795 Pfarrsubstitut in Neuhausen, 1811 Pfarrer in Deutschneudorf, war Pfarrer hier von 1814 bis 1844, er starb 1848.

Adolf Hermann Terne, geb. 1810 in Benndorf, 1839 Pfarrer in Deutschneudorf von 1844 bis 1862 Pfarrer hier, dann bis 1878 in Cämmerswarde, starb am 05. März 1889 in Striesen.

Ernst August Tittmann, geb. 1825 in Kautzsch, 1859 Pfarrer in Reichstädt, von 1862 bis 1872 Pfarrer hier, starb am 21. Oktober 1874 in Freibergsdorf.

Paul Alexander Freydy, geb. in Kaditz am 09. März 1838, wurde 1865 Pfarrer in Deutschneudorf und seit dem 03. November 1872 Pfarrer hier

[Ergänzungen in [] von Dietmar Seipt]

Die Namensauflistung aus der Parochie Voigtsdorf

Kilian Schmiedel 1518 geboren, von 1540 bis 1560 im Amt, gest. 1602.

Paul Gerner (auch Görner und Germer geschrieben), 1524 hier geboren, als 1560 im Pfarramt und 1600 gest.

Valerius Bachmann, geb. in Freiberg, von 1610 bis 1616 im Amt.

Mag. Abraham Metzner aus Freiberg, 1616.

Bernhard Kühn aus Schmiedehausen/Thü., von 1616 bis zum 18. Januar 1656.

Theodor Ullich aus Marienberg, von 1656 bis zum 08. Mai 1665 amtiert.

Der Nachfolger war sein Sohn Bernhard Kühn der hier am 20. Sept. 1689 starb.

Georg Fuchs, geb. am 26. Januar 1637 in Pretzschendorf, 1667 wurde er Pfarrer in Gränitz, wo er 23 Jahre im Amt war, 1690 bis zum 26. November 1714 im Amt.

Johann Friedrich Ziegler, geb. am 01. Dezember 1686 in Kleinröhrsdorf bei Radeberg, nach den Studien wurde er 1715 hier ins Amt berufen und starb 1760.

Mag. Christoph Gottfried Am Ende, geb. am 25. Mai 1708 in Haseloff bei Belzig, 1748 Substitut hier und übernahm später das Pfarramt, starb 1793.

Johann Georg Mühle, geb. 1757 in Liebenau, von 1793 bis 1833 Pfarrer hier.

Karl August Seyfer, geb. 1809 in Harthau bei Bischofswerda, von 1833 bis 1875 Pfarrer hier, gest. 1896.

Von 1875 Bis 1888 war Pfarrer Heinrich Oscar Müller, geb. 1839 in Taubenheim, wurde 1873 Pfarrer in Deutschneudorf und übernahm 1888 das Pfarramt in Zethau.

Von 1888 bis 1892 war Dr. Karl Jacob Ferdinand Hartwig Pfarrer in Voigtsdorf, geb. 1853 in Niederurff in Kurhessen, wurde 1892 Archidiakon in Borna.

Seit 1892 ist Oscar Richard Zeuner im Amt, geb. 1862 in Furth bei Chemnitz, 1886 als Diakonvikar in Geringswalde und seit 1887 hier in Voigtsdorf als Diakon bis er zu seiner Berufung als Pfarrer angestellt war.

Die Namensauflistung aus der Parochie Zethau

Die Namen der Pfarrer der Gemeinde Zethau sind seit 1519 in den Annalen aufgeführt und zwar:

Erasmus Seidler (der Tirmann ?), er amtierte in der kath. Zeit von 1519 bis 1532

Sein Nachfolger war George Schindler (al. Schmiedel), von 1532 bis 1550.

Georg Wagner, Pfarrer von 1550 bis 1559, war vorher kath. Pfarrer in Dörnthal wurde 1555 suspendiert und starb 1559.

Ihm folgte Kilian Schmiedel, geb. 1522, kam 1543 nach Voigtsdorf und 1561 nach Zethau, starb hier am 18. Mai 1602.

Nicolaus Hebestreit übernimmt im Jahre 1603 das Pfarramt, er kam von Sayda wo er von 1599 das Diakonat inne hatte, er starb hier am 17. Jan. 1622.

Urbanus Jacobi aus Stolpen und Diakon in Frauenstein, war von 1622 bis 1624 hier im Amt, wurde nach Sayda versetzt und starb dort 1632.

Donatus Tilian (eigentl. Lindner), geb. in Krumhennersdorf, erst Kantor in Sayda, Pfarrer von 1624 bis 1644 in Zethau.

Theophilus Glaser, geb. am 10. Juli 1615 in Dresden, in Meißen und Wittenberg vorgebildet, trat am 09. Dez. 1644 sein Amt hier an und hatte es bis zu seinem Tode am 29.10.1662 inne.

Mag. David Altwein, geb. am 10. Nov. 1629, kam 1652 als Pastor nach Haselbach im Altenburgirchen, er kam 1663 hierher und verstarb nach 48 Amtsjahren am 29. März 1700.

Mag. Johann Georg Fiedler, in Mügeln am 25. Sept. 1661 geb., studierte in Schulpforta und in Wittenberg, danach war er 6 Jahre Rektor in Waldheim, von 1692 Pastor in Dörnthal, von 1700 bis 1709 in Zethau, wechselte noch im gleichen Jahr nach Pfaffroda und starb dort 1739.

Mag. Johann Joachim Zeiz (Zeititz) aus Quedlinburg und dort am 05. Sept. 1670 geb. studierte in Wittenberg und Helmmstädt, von 1705 Feldprediger und ab 1709 als Pfarrer bis 1739, starb hier 1739.

Mag. Christian Gottfried Seyler aus Ragewitz b. Grimma, geb. 1682, 1708 Student in Wittenberg, von 1724 Pastor in Oberneuschönberg, ab Januar 1740 Pastor hier, starb 1767.

Ihm folgte sein Sohn 1758 als Substitut bei seinem Vater, erhielt 1768 das Pfarramt das er bis 1808 selbständig führte, er starb 1813.

Sein Nachfolger war Carl Gottlob Leonhardt, geb. am 06. Dez. 1779 in Rempersgrün i. V., 1800 bis 1804 die Universität in Leipzig besucht, 1814 erhielt er das Pastorat das er bis 1854 inne hatte, er starb am 05. Februar 1854.

Ihm folgte im Amt Carl Heinrich Wilhelm Mühlmann, geb. am 12. Dez. 1816 in Großpöhla b. Schwarzenberg, besuchte die Univ. Leipzig und wirkte von 1840 an der Stadtschule in Neustädtel, wurde 1850 Diakon in Wolkenstein und trat ab 01. 10. 1854 hier sein Amt an. Nach 33 Dienstjahren verstarb er hier am 06. Juni 1887.

Es folgte im Amt Pfarrer Heinrich Oscar Müller, geb. am 11. Sept. 1839 in Taubenheim in der Oberlausitz, seit 1873 als Pastor in Deutschneudorf, ab 01. Juli nach Voigtsdorf versetzt und am 28. Jan. 1875 in das hiesige Pfarramt eingeführt.

Die Namensauflistung amts der Parochie Dorfchemnitz

1540 bis 1565, Augustin Sturmig aus Rosswein.

1565 bis 1595, Clemens Fischer aus Sora, war vorher Substitut in Niederschöna und Pfarrer Niklasberg.

1595 bis 1617, Wolfgang Glaser aus Hainrichen, am 26.Juni 1617 gestorben.

1617 bis 1630, Gottfried Dechsel aus Freiberg, wechselte als Pfarrer nach Forchheim.

1631 bis 1640, Theophilus Boetiger aus Wolkenburg, wechselte nach Einsiedel.

1640 bis 1666, Georg Königsdörfer aus Freiberg, war vorher Pfarrer in Mulda und Dittersbach, starb am 14. November 1666.

1667 bis 1695, Adam Georg Kademann aus Pirna, danach Pfarrer in Hainichen.

1695 bis 1732, Christian Beuthner aus Brand, war vorher Pfarrer in Strießen bei Großenhain, er starb am 30. Oktober 1740.

1732 bis 1734, Mag. Christian Gottlieb Fritzsche, er war 1731 Substitut geworden und ging nach Neuhausen.

1734 bis 1736, Mag. Johann Georg Stelzner aus Lommatzsch, danach Pfarrer in Zeithain.

1736 bis 1759, Mag. Johann David Brückner aus Glasten, er übernahm 1759 das Pfarramt in Colmnitz.

1759 bis 1805, Mag. Johann David Gottlieb Unzer aus Zoerbig, er starb am 22. Juli 1805.

1806 bis 1845, David Leberecht Seyler aus Zethau, er starb am 30. Dezember 1845.

1846 bis 1885, Dr. ph. Robert Emil Voigt aus Leipzig, gest. am 26. Januar 1894. Seit

1885 ist Friedrich Wilhelm Starke im Amt.

Wörterklärungen

| | |
|-------------|--|
| Parochie | Pfarrei, Amtsbezirk eines Geistlichen |
| Ephorie | Kirchlicher Aufsichtsbezirk |
| Diakon | Karitativ oder seelsorgerisch Tätiger |
| Vikar | Theologe nach dem ersten Examen |
| Dechant | Vorsteher eines kath. Kirchenbezirkes |
| Substitut | Amt eines Stellvertreters |
| Archidiakon | Montagsprediger |
| Primarius | Erster im Amt |
| Ordination | Einsetzung eines Geistlichen in sein Amt |